

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

*Sonderausgabe:
Peer Review*



Oktober 2011



Redaktionsbeirat

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
John Wiersema, *Interim Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *Erste Präsidentin, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten*
Adelina González, *Acting Comptroller General, Venezuela*

Präsidentin

Helen H. Hsing (USA)

Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (USA)
Melanie Papiasian (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Basilio Jauregui (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)
Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Vorsitzender*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*
Ziriyo Bogui, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, The General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libyen*
Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko*
Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Adelina González, *Acting Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mit helfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosajournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter <http://www.intosajournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Überblick über die Peer-Review-Dokumentation	6
Neues in Kürze.	7
Peer Review: Lehren aus einer Peer Review	11
Peer Review: Gedanken von Mitgliedern des Peer Review Team	16
ISSAIs im Rampenlicht	21
Update zur Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft.	23
INTOSAI Intern	25
IDI Update	41
INTOSAI Kalender	45



Peer Review – Eine Prüfung auf Augenhöhe

Interview mit Dieter Engels, Präsident des Bundesrechnungshofes und Vorsitzender des INTOSAI-Unterkomitees zur Förderung der Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews

Das Instrument des Peer Review, die Begutachtung durch Gleichrangige, blickt in Fachgebieten wie dem wissenschaftlichen Journalismus bereits auf eine Geschichte zurück, die bis ins 17. Jahrhundert reicht. In der externen Finanzkontrolle sind Peer Reviews noch ein vergleichsweise neues Instrument, das seit einigen Jahren in der INTOSAI-Gemeinschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Seit dem Jahr 1999 sind nach Information des „INTOSAI-Unterkomitees zur Förderung der Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews“ 24 Peer-Review-Projekte erfolgreich abgeschlossen worden. Mehr als 30 ORKB haben sich bereits an mindestens einem Peer Review beteiligt, sei es als überprüfte ORKB, sei es als überprüfende ORKB. Aktuell unterziehen sich fünf INTOSAI-Mitglieder der Begutachtung durch Partner-ORKB.

Angesichts dieser Zahlen setzt diese Ausgabe der *Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Peer Review.

Prof. Dr. Dieter Engels, Präsident des Bundesrechnungshofes und Vorsitzender des Unterkomitees zur Förderung von Peer Reviews, erläutert in dem folgenden Interview den Sinn und Zweck einer solchen Begutachtung sowie die verschiedenen Herangehensweisen von ORKB und berichtet über eigene Erfahrungen bei der Beteiligung an Peer Reviews.

Frage: *Warum führen Oberste Rechnungskontrollbehörden Peer Reviews durch?*

Dr. Engels: Für die Durchführung von Peer Reviews sprechen verschiedene Gründe. In den meisten Fällen wird das Peer Review als Instrument der Qualitätssicherung und als Antwort auf die Frage „Wer prüft den Prüfer?“ genutzt. Es unterstützt ORKB dabei, ihre Prüfungstätigkeit in Übereinstimmung mit den fachlichen Normen auszuüben und ihre Verfahrensabläufe und –ergebnisse zu optimieren. Bei dem Peer Review

Leitartikel

des österreichischen Rechnungshofes im Jahr 2010 wurde zum Beispiel untersucht, inwieweit Verbesserungspotenziale in den Kernaufgaben Prüfen und Beraten bestehen.

Peer Reviews können auch als Grundlage für die Erarbeitung eines strategischen Entwicklungsplans einer ORKB dienen. 1999 hat beispielsweise die estnische ORKB mit Blick auf den bevorstehenden Beitritt Estlands zur Europäischen Union ein Peer Review durchführen lassen. Die Ergebnisse dieser Begutachtung stellten eine wesentliche Richtschnur für die Definition der künftigen Rolle und des Mandates des estnischen Rechnungshofes dar.

Frage: *Sie haben nun den Nutzen für die überprüften ORKB dargestellt. Welchen Anreiz gibt es für ORKB, sich als überprüfender Rechnungshof an einem Peer Review zu beteiligen?*

Dr. Engels: Ein Peer Review nutzt nicht nur dem Rechnungshof, der sich diesem unterzieht. Peer Reviews stellen für alle Beteiligten einen Gewinn dar. Die prüfenden Rechnungshöfe erhalten vertiefte Einblicke in die Abläufe und Verfahren einer Partnerorganisation, die die gleiche Funktion hat wie sie selbst. Sie können somit ihre eigene Struktur und ihre eigenen Arbeitsabläufe darin spiegeln und sich gute Verfahrensweisen anschauen. Der Bundesrechnungshof hat bislang an vier Peer Reviews mitgewirkt, und jedes Mal haben wir hilfreiche Anregungen und Ideen für uns selbst mit nach Hause genommen.

Frage: *Das klingt alles sehr positiv. Gibt es denn auch Risiken? Und wie kann man diesen begegnen?*

Dr. Engels: Nobody likes to be criticized and, therefore, the decision to undergo a peer
Niemand lässt sich gerne kritisieren. Daher ist es nicht selbstverständlich, dass sich ein Rechnungshof der Begutachtung durch Kollegen unterzieht. Es erfordert Mut, Aufgeschlossenheit und Vertrauen in die eigenen Stärken. Dieser Mut sollte belohnt werden, indem sich die beteiligten ORKB auf Augenhöhe begegnen und objektiv und kollegial miteinander umgehen. Dies soll nicht bedeuten, dass lediglich lobende Worte ausgetauscht werden und Kritik unerwünscht ist. Das Peer Review kann seinen größtmöglichen Nutzen nur dann entfalten, wenn die Partner-ORKB ehrlich und kritisch miteinander umgehen und sich die Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge auf gut begründete Argumente stützen.

Um Unklarheiten oder Missverständnisse im Verlauf des Peer-Review-Verfahrens zu vermeiden, sollten sich die beteiligten ORKB im Vorhinein über die Rahmenbedingungen einigen. Es ist z.B. wesentlich, sich vorab über die Ziele des Peer Reviews, den Zeitplan, den Verfahrensablauf und die Übernahme der Kosten abzustimmen, um nur einige Punkte zu nennen. Diese Ausgangsbedingungen sollten schriftlich, in einem sogenannten Memorandum of Understanding - kurz MoU -, festgehalten werden.

In den meisten Fällen unterscheiden sich die Organisationsstruktur sowie das Prüfungsumfeld von überprüfter und überprüfender ORKB. Daher sollte das Peer-Review-Team alle notwendigen Informationen erhalten, um sich mit dem gesetzlichen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld des überprüften Rechnungshofes vertraut zu machen. So wird sichergestellt, dass die Empfehlungen aus dem Peer Review von der überprüften ORKB akzeptiert und umgesetzt werden können.

SONDERTEIL – PEER REVIEW

Frage: *Auf welche Bereiche konzentrieren sich Peer Reviews in der Regel?*

Dr. Engels: Eine Regel gibt es hier nicht. Peer Reviews werden auf freiwilliger Basis durchgeführt, somit steht die Entscheidung über Umfang und Inhalt den beteiligten ORKB völlig frei.

Die Begutachtung kann einerseits einen ganz umfassenden Ansatz haben und die gesamte Prüfungstätigkeit und Organisationsstruktur eines Rechnungshofes untersuchen. Dies war beispielsweise der Fall bei dem Peer Review des Europäischen Rechnungshofes im Jahr 2008.

Andererseits können sich Peer Reviews auch auf ein oder mehrere spezifische Tätigkeitsfelder der ORKB beziehen. Als Beispiel möchte ich das Peer Review des peruanischen Rechnungshofes im Jahr 2008 anführen, das fünf ausgewählte Tätigkeitsbereiche zum Gegenstand hatte, darunter beispielsweise die Bereiche „Beziehungen zum Parlament“ und „Bearbeitung von Petitionen“.

Frage: *Sollten die Ergebnisse von Peer Reviews veröffentlicht werden?*

Dr. Engels: Die Entscheidung darüber, ob ein Peer-Review-Bericht veröffentlicht wird, liegt bei der überprüften ORKB. Die Erfahrung zeigt aber, dass diejenigen Rechnungshöfe, die sich bislang einem Peer Review unterzogen haben, die Ergebnisse in aller Regel einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.

Ich persönlich begrüße eine solche Publizierung. Wer gleichermaßen offen mit seinen Stärken wie mit seinen Schwächen umgeht, schafft Vertrauen in die eigene Institution und erhöht die Wirksamkeit seiner Arbeit. Zudem können auf diese Weise auch andere Rechnungshöfe von dem Peer-Review-Bericht profitieren, indem sie sich z.B. bei der Planung eines eigenen Peer Reviews daran orientieren können.

ISSAI 5600: Peer-Review-Leitfaden und Checkliste

Der *Peer-Review-Leitfaden* des INTOSAI CBC-Unterkomitees 3 wurde vom XX. INCOSAI als ISSAI 5600 angenommen. Der Leitfaden ist auf www.issai.org sowie auf der Website des CBC <http://cbc.courdescomptes.ma> unter „Guides and Materials“ veröffentlicht.

Der *Peer-Review-Leitfaden* gibt Empfehlungen für alle Phasen des Peer-Review-Prozesses. Konzeptionelle Fragen im Vorfeld, wie z.B. die Ziele eines Peer Review und die Auswahl der Partner-ORKB, werden ebenso angesprochen wie der eigentliche Peer-Review-Prozess mit konkreten Hinweisen zu Vorbereitung, Durchführung, Nachverfolgung und Evaluierung.

Die Vereinbarung der Rahmenbedingungen eines Peer Review ist ein zentrales Kapitel des Leitfadens. Empfehlungen für die Regelungen, die das Memorandum of Understanding enthalten sollte, sind mit Beispielen für vorbildhafte Verfahrensweisen aus früheren Peer Reviews angereichert.

Als Anlage zur ISSAI 5600 hat das Unterkomitee eine Checkliste zusammen gestellt, die bei einem Peer Review als Orientierung dienen kann. Die Checkliste beginnt mit Fragen, die helfen sollen, zunächst das nationale Umfeld der zu überprüfenden ORKB zu verstehen. Weiter umfasst sie Fragen zu aufbauorganisatorischen Aspekten einer ORKB, zu internen Regelungen und Prüfungsstandards sowie zu dem Prüfungsverfahren selbst. Sie ist ebenfalls auf den genannten Websites verfügbar.



Frage: Welche weiteren Hilfsmittel gibt es für Rechnungshöfe, die ein Peer Review in Erwägung ziehen bzw. bereits konkret eines planen?

Dr. Engels: Wie Sie sicherlich wissen, hat das Unterkomitee zur Förderung von freiwilligen Peer Reviews einen Peer-Review-Leitfaden erarbeitet. Der XX. INCOSAI in Südafrika hat diesen Leitfaden als ISSAI 5600 angenommen. Der Leitfaden stellt eine ganz praktische Orientierungshilfe dar und begleitet den Nutzer, sowohl auf Seiten der prüfenden ORKB als auch auf Seiten der überprüften ORKB, durch alle Phasen des Peer-Review-Prozesses. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Dokument auf die empfohlenen Inhalte des MoU, dessen Bedeutung ich bereits erwähnt habe.

Dem Leitfaden ist eine Anlage beigelegt, die *Peer-Review-Checkliste*. Dabei handelt es sich um einen Katalog mit konkreten Fragen, die bei einem Peer Review gestellt werden können. Je nach Umfang und den zu begutachtenden Tätigkeitsbereichen des Peer Review kann sich das Prüfersteam an den Fragen der Checkliste orientieren.

Ein weiteres Hilfsmittel ist die Peer-Review-Dokumentation auf der Website des INTOSAI-Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (<http://cbc.courdescomptes.ma>) Diese Dokumentation enthält derzeit MoUs und Berichte von 20 Peer Reviews. Sie kann Rechnungshöfen als Referenzmaterial dienen und sie bei der Entscheidung, ein Peer Review durchzuführen, unterstützen (s. Übersicht auf Seite 6).

Spezialausgabe über Peer Review

Diese Ausgabe präsentiert einige der Peer-Review-Initiativen, die in der INTOSAI-Gemeinschaft durchgeführt werden. Neben dem Interview mit dem Vorsitzenden des Peer-Review-Unterkomitees der INTOSAI im Leitartikel behandeln zwei Artikel das soeben zu Ende geführte Peer Review der Slowakischen Republik.

- Der erste Artikel wurde von Dr. Ján Jasovský, Präsident, Oberste Rechnungskontrollbehörde der Slowakischen Republik, verfasst und gibt einen Einblick aus der Sicht der überprüften Behörde.
- Der zweite Artikel stammt von Pawel Banaś und Jacek Mazur, Oberste Rechnungskontrollbehörde von Polen, zwei Mitglieder des Peer-Review-Teams. Sie berichten über ihre Überlegungen aus der Perspektive des Teams, das für die Durchführung des Peer Review zuständig war.

Die Peer-Review-Bemühungen von INTOSAI werden durch das Unterkomitee 3 des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen koordiniert. Die *Zeitschrift* möchte sich bei dem Unterkomitee, dessen Vorsitz der deutsche Bundesrechnungshof innehat, für seine wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Ausgabe bedanken.



Mitglieder des INTOSAI-Unterkomitees für Peer Review.

SONDERTEIL – PEER REVIEW

Frage: *Sie erwähnten bereits, dass der XX. INCOSAI den Peer-Review-Leitfaden verabschiedet hat. Die Entwicklung dieses Leitfadens war eine Kernaufgabe des INTOSAI-Unterkomitees „Peer Review“. Womit wird sich das Unterkomitee in den kommenden Jahren befassen?*

Dr. Engels: Mit der Fertigstellung des Leitfadens ist unsere Arbeit nicht getan. Der Strategische Plan 2011-2016 der INTOSAI gibt unserem Unterkomitee mehrere Aufgaben mit auf den Weg, um das Umfeld zur Durchführung von freiwilligen Peer Reviews zu stärken. Wir, ich spreche für unser Unterkomitee, wollen Rechnungshöfe weiterhin bestmöglich bei der Vorbereitung und Durchführung von Peer Reviews unterstützen.

Konkret bedeutet dies, dass wir zum einen die Peer-Review-Dokumentation ergänzen und weiter ausbauen möchten. Daher freuen wir uns immer über Hinweise von ORKB, die gerade ein Peer Review durchführen bzw. an einem solchen beteiligt sind. Wir sind auch sehr dankbar, wenn uns MoUs, Ergebnisberichte und sonstige Peer-Review-Dokumente für die Dokumentation zur Verfügung gestellt werden.

Auch überlegen wir derzeit, wie wir das Peer-Review-Material noch übersichtlicher gestalten können, so dass wir dem Nutzer die Anwendung und Recherche möglichst leicht machen.

Außerdem sammeln wir Feedback zu der Anwendbarkeit und dem Nutzen des Peer-Review-Leitfadens und der Checkliste. Der Leitfaden enthält dazu am Ende einen kurzen Fragebogen, der alle INTOSAI-Mitglieder dazu einlädt, uns Kommentare und Anregungen zu übersenden. Unser Unterkomitee wird dieses Feedback nutzen, um den Leitfaden selbst einem Review zu unterziehen und ihn weiter zu verbessern.

Wenn Sie weitere Fragen haben, Feedback zum Peer-Review-Leitfaden übermitteln oder Peer-Review-Dokumente für andere ORKB zur Verfügung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an den Bundesrechnungshof international@brh.bund.de.

Überblick über die Peer-Review-Dokumentation

Die unten aufgezeichnete Dokumentation kann auf der Website des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (<http://cbc.courdescomptes.ma>) unter „Guides & Materials“ eingesehen werden. Wenn Sie zusätzliche relevante Peer-Review-Dokumentationen bereitstellen möchten, kontaktieren Sie bitte den deutschen Bundesrechnungshof unter international@brh.bund.de.

Geprüfte ORKB	Jahr	Peer Review Team (Überprüfung der ORKB oder einer anderen Behörde)	Dokumente ^a
Dänemark	2006	Kanada, Norwegen, Polen, Schweden	📄 Bericht
Estland	1999	Sigma (Niederlande, Deutschland, Dänemark)	📄 Bericht 📄 Hintergrunddokument
Estland	2005	Sigma (Deutschland, Niederlande, Schweden, Vereinigtes Königreich)	📄 Kurzbericht 📄 Bericht
Europäischer Rechnungshof	2008	Österreich, Kanada, Norwegen, Portugal	📄 Bericht
Indonesien	2009	Niederlande	📄 Bericht
Kanada	2004	Frankreich, Niederlande, Norwegen, Vereinigtes Königreich	📄 MOU 📄 Fragebogen 📄 Bericht 📄 Aktionsplan 📄 Pressebericht
Kanada	2010	Australien, Niederlande, Schweden, Dänemark, Norwegen	📄 Bericht 📄 Aktionsplan
Mazedonien	2007	Deutschland	📄 Kernfragen 📄 Bericht
Mexiko	2008	Puerto Rico, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten	📄 Zusammenfassung 📄 Bericht
Neuseeland	2008	Kanada, Vereinigtes Königreich, Australian National University, Environmental Risk Management Authority (Neuseeland), Yarralumla Consulting Pty Ltd (Neuseeland)	📄 Bericht
Niederlande	2006/2007	Norwegen, Neuseeland, Südafrika, Vereinigtes Königreich	📄 MOU 📄 Bericht
Norwegen	2005	Dänemark, Schweden, Vereinigtes Königreich	📄 Bericht 📄 MOU
Österreich	2009/2010	Dänemark, Deutschland, Schweiz	📄 Ziele 📄 MOU (deutsch) 📄 Bericht (deutsch)
Peru	2008	Costa Rica, Deutschland, Spanien	📄 MOU (deutsch, spanisch) 📄 Bericht (spanisch)
Polen	2001	SIGMA (Vereinigtes Königreich, Luxemburg, Schweden, Deutschland)	📄 Bericht
Polen	2006/2007	Dänemark	📄 Bericht
Slowakei	2001	Frankreich, Europäischer Rechnungshof, NATO, Vereinigtes Königreich	📄 Zusammenfassung
Schweiz	2004/2005	Deutschland	📄 Peer-Review-Konzept 📄 Bericht (deutsch)
Tschechische Republik	2000	Sigma (Österreich, Frankreich, Irland, Schweden)	📄 Bericht
Vereinigte Staaten	2005	Australien, Kanada, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Südafrika, Schweden	📄 Bericht

^aAlle Dokumente sind, falls nicht anders angegeben, in Englisch verfügbar

Legende
 MOU = Memorandum of Understanding
 SIGMA = Support for Improvement in Governance and Management (eine gemeinsame Initiative der Europäischen Union und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

NEUES

IN

Kürze



Brasilien

Die neuesten Aktivitäten des Rechnungshofs

Der Rechnungshof von Brasilien (TCU) schult derzeit in einem dreimonatigen E-learning Kurs 48 Prüfer aus 13 spanischsprachigen lateinamerikanischen ORKBs in Methoden und Techniken der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Diese Schulung erfolgt im Rahmen des regionalen Ausbaus der Sachkapazitäten der OLACEFS. Infolge des regen Interesses der teilnehmenden ORKBs erhöhte der TCU die Anzahl der im Kurs verfügbaren Übungsplätze.

Das Ziel des Grundlehrgangs ist die Schulung von Prüfern für den Einsatz der Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung in ihren Dienststellen. Der Lehrgang umfasst Unterricht über Prüfungskonzepte, angemessenen Umfang der Prüfung, Prüfkriterien, Arten von Wirtschaftlichkeitsprüfungen, die Abschnitte des Prüfungsvorgangs, Techniken, Arbeitspapiere und Berichterstellung.

Der Lehrgang begann am 17. August und dauert bis 11. November. Während einer einwöchigen Pause vom 19. – 26. September werden

einige der Prüfer aus Mercosul Ländern am in Brasilia stattfindenden Seminar Mercosul, Community Funds [Finanzierung von Gemeinden] und Regionale Aufsicht, teilnehmen. Das Seminar umfasst Praxisworkshops für Wirtschaftlichkeitsprüfung, die von Vortragenden des E-learning Kurses geleitet werden. (Mercosul oder Mercosur, der Gemeinsame Markt des Südens, ist eine lateinamerikanische [Frei]handelsorganisation). Das Seminar wird von der deutschen Gesellschaft für Internationale

Zusammenarbeit (GIZ) und der OLACEFS gemeinsam gefördert. Anschließend an das Seminar wird die Organisation der Mercosul ORKBs (EFSUL) eine koordinierte Prüfung eines vom Mercosul Structural Convergence Fund (FOCEM) finanzierten Projekts durchführen. Diese Prüfung wird einer Reihe von Prüfern des E-learning Kurses die Möglichkeit bieten, die Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung anzuwenden, in denen sie sich ausbilden.



Lehrgangsvortragende der brasilianischen E-learning Schulung in Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Der TCU führt den Vorsitz im Unterausschuss für Wirtschaftlichkeitsprüfung der INTOSAI und veröffentlichte vor kurzem eine spanischsprachige Version seines internen Handbuchs über Wirtschaftlichkeitsprüfung um den Ausbau der Sachkompetenz in der Region zu fördern.

Weitere Informationen erhalten Sie beim TCU:

E-mail: arint@tcu.gov.br
Web site: www.tcu.gov.br

Pakistan

Neuer Präsident des Rechnungshofes bestellt

Im August 2011 trat Muhammad Akhtar Buland Rana seine vierjährige Amtszeit als 17. Auditor General (Präsident des Rechnungshofes) Pakistans an. Zum Zeitpunkt seiner Bestellung war Herr Rana der ranghöchste Beamte des pakistanischen Rechnungsprüfungs- und Rechnungswesensdienstes.

Herr Rana hat ein Masterdiplom in Politikwissenschaft und in Rechtswissenschaft von der Punjab University, Lahore. Er hat internationale Lehrgänge in öffentlicher Finanzverwaltung und kommerzieller Praxis im Rechnungswesen der Telekommunikationsbranche in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und Australien besucht. Im Februar 1976 trat er in den gehobenen Dienst, die Central Superior Services, ein. Als Karrierebeamter hat er Schulungen in Investitionsanalyse und Wirtschaftsverwaltung, Problemlösung und Entscheidungsfindung, fortgeschrittener Wirtschaftlichkeitsprüfung und fortgeschrittener öffentlicher Verwaltung absolviert. Er hat den National Management Course der National School of Public Policy, Lahore, besucht und ist ein Mitglied dieser Institution.

Herr Rana bringt in seine Aufgabe als Präsident des Rechnungshofes reiche Erfahrung ein. Nach dem Beginn seiner Karriere in der Wirtschaftsprüfung des öffentlichen Sektors hat er das Rechnungswesen der pakistanischen Streitkräfte geleitet und gewartet und an der Konsolidierung des staatlichen Rechnungswesens gearbeitet. Er diente auch in Schlüsselorganisationen des öffentlich-wirtschaftlichen Sektors in den Bereichen Kommunikation und IT als Berater für Investitionen und Finanzen. Er stand an der Spitze des Ministeriums für Menschenrechte als zusätzlicher amtsführender Sekretär. Als Präsident des Rechnungshofes sieht Herr Rana die ORKB von Pakistan als zunehmend professionelle und reaktionsfähige öffentliche Körperschaft, die die Good Governance Anliegen sowohl nationaler als auch internationaler Interessengruppen vertritt.

Herr Rana wird als Vorsitzender der Asian Organization of Supreme Audit Institutions (ASOSAI – Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden Asiens) sowie als Ständiger

Generalsekretär der Economic Cooperation Organization of Supreme Audit Institutions (ECOSAI – Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden) fungieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte am das Büro des Präsidenten des Rechnungshofes von Pakistan:

E-mail: saipak@comsats.net.pk
Web site: www.agp.gov.pk

Rumänien

Neueste Aktivitäten und Veröffentlichungen des rumänischen Rechnungshofes

Entsprechend seinen laufenden Bemühungen zum Ausbau der Sachkompetenz brachte der rumänische Rechnungshof (RCoA, Romanian Court of Accounts) die Ausgabe Juli 2011 seiner Zeitschrift heraus und stellte sie auf seine Webseite.



Nicolae Vacaroiu (rechts), Präsident des rumänischen Rechnungshofes, und Dieter Engels (links), Präsident des deutschen Bundesrechnungshofes, besprachen Bereiche gemeinsamen Interesses während ihres Treffens in Bukarest vergangenen Juli.

Bei kürzlich abgehaltenen Versammlungen billigte das rumänische Plenum eine Anzahl von wichtigen Unterlagen für die Tätigkeit des RCoA. Darunter finden sich:

- Die endgültige Version der Personalstrategie für 2011-2014 samt deren Umsetzungsplan;
- Das Arbeitsprogramm für 2012;
- Ein Bericht über das Schulungsprogramm 2010 mit dem Vorschlag, dass zukünftige Schulungsmöglichkeiten auch Videokonferenzen und E-learning und Brainstorming unter Benützung eines Internetforums für Debatten enthalten, sowie in stärkerem Ausmaß auf die RCoA Bibliothek zurückgreifen; und
- Eine Anleitung zur Überprüfung der Qualität von Prüfhandlungen, deren Ziel es ist die Prüftätigkeit des RCoA mit internationalen Prüfstandards und Best Practice abzustimmen.



Nicolae Vacaroiu (links), Präsident des rumänischen Rechnungshofes, und Liu Jiayi (rechts), Präsident des chinesischen Rechnungshofes, vereinbarten während ihres Treffens im Juli in Bukarest die Verlängerung des bilateralen Abkommens zwischen ihren ORKBs.

Internationale Besucher beim Rechnungshof

Im Juli 2011 empfing der RCoA offizielle Besuche der Leiter der ORKBs von Deutschland und China.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Engels, des Präsidenten des Bundesrechnungshofes, besuchte eine Delegation aus Deutschland den RCoA vom 5.-7. Juli. Die Leiter der beiden ORKBs besprachen bilaterale Zusammenarbeit ihrer Institutionen im Kontext der INTOSAI und EUROSAI. Sie tauschten Informationen über die entsprechenden Rahmenbedingungen ihrer Institutionen aus sowie über Prüfungen von Finanzierungen der Europäischen Union und das Verhältnis zwischen ihren ORKBs und dem Parlament.

Unter der Leitung von Liu Jiayi, Präsident des Rechnungshofes Chinas, besuchte den RCoA eine chinesische Delegation vom 19.-21. Juli. Als Ergebnis ihrer Besprechungen vereinbarten die Leiter der beiden ORKBs ihr bilaterales Zusammenarbeitsabkommen zu verlängern, das ursprünglich im Jahre 2004 unterzeichnet wurde. Nach Aktualisierung und Fertigstellung des Abkommens wird es in Beijing offiziell unterzeichnet werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den RCoA:

E-mail: international.romania@rcc.ro
 Website: www.curteadeconturi.ro

Venezuela

Präsident des Rechnungshofes verstorben

Clodosbaldo Russián, Präsident des Rechnungshofes der Bolivarischen Republik Venezuela, verstarb im Juni 2011 in Kuba, wo er nach einem im

vergangenen April erlittenen Schlaganfall in medizinischer Behandlung war. Er war 72 Jahre alt.



Clodosbaldo Russián

Dr. Russián, ein Nationalökonom und Rechtsanwalt, Absolvent der Universidad Central de Venezuela, übte das Amt des Präsidenten des Rechnungshofes der Republik seit 1999 aus, als er von der Konstituierenden Nationalversammlung bestellt und anschließend im Jahre 2000 vom Parlament für eine siebenjährige Amtszeit ratifiziert wurde. Im Jahre 2007 wurde er neuerlich für die Funktionsperiode 2008-2014 bestellt.

Er war Mitglied des INTOSAI Präsidiums und des Leitungsgremiums dieses Journals. Von 2003 bis 2004 war er Präsident der OLACEFS. Er war auch Vorsitzender des regionalen Schulungsausschusses der OLACEFS von 2000 bis 2007.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die venezolanische ORKB:

E-mail: contraloriavenezuela@gmail.com
 Website: www.cgr.gov.ve

Gemeinschaft der portugiesisch-sprechenden ORKBs

Internationales Seminar in Osttimor abgehalten

Vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 feierte die Internationale Organisation der ORKBs der Gemeinschaft portugiesisch-sprechender Länder (OISC/CPLP) den 15. Jahrestag ihrer Gründung und hielt ihr zweites Internationales Seminar in Dili, Osttimor, ab. ORKB Leiter und Mitarbeiter aus Angola, Brasilien, den Kapverdischen Inseln, Osttimor, Macao, Mozambique, Portugal und Sao Tomé und Príncipe nahmen an den Veranstaltungen teil.



Das OISC/CPLP Logo wurde vom brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer entworfen.

Der Premierminister von Osttimor, Xanana Gusmao, nahm an den Feierlichkeiten zum Jahrestag der OISC/CPLP teil. In seiner Eröffnungsansprache erinnerte der Vertreter des brasilianischen Rechnungshofes, wo sich das Hauptbüro des Generalsekretariats befindet, an die verschiedenen in den vergangenen 15 Jahren unternommenen Initiativen zur Förderung des technischen, wissenschaftlichen und kulturellen Austausches und der Kooperation zwischen portugiesisch-sprechenden ORKBs.

Einen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die bei den Delegierten am ersten Tag eingelangte Nachricht, dass das Parlament von Osttimor soeben ein Gesetz zur Schaffung eines Rechnungshofes von Timor verabschiedet hatte, ein wichtiger Schritt zur Institutionalisierung einer nationalen Prüforganisation.

Während des zweiten OISC/CPLP Seminars standen zwei Hauptfragen zur Debatte: die Rolle von obersten

Prüfinstanzen in modernen Demokratien und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit unter den ORKBs im Hinblick auf institutionelle Weiterentwicklung und Ausbau der Sachkompetenz. Zum Abschluss des Seminars verabschiedeten die Vertreter die Dili Declaration, die die wichtigsten aus der Veranstaltung resultierenden Empfehlungen enthält.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die CPLP:

E-mail: arist@tcu.gov.br

Website: www.tribunaiscplp.gov.br

Peer Review [Gegenseitige Beurteilung] zum Ausbau der Sachkompetenzen: Lehren aus einer Peer Review

Von Dr. Ján Jasovský, Präsident, Rechnungshof der Slowakischen Republik

Über 18 Monate sind vergangen, seit die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Slowakischen Republik (SR) beschloss sich einer Peer Review über Qualität und Effizienz unserer Arbeit auf einer Reihe von Gebieten zu unterziehen. Das vorrangige Ziel dieses Projekts bestand in der Überprüfung der Zuverlässigkeit der aktualisierten Entwicklungsstrategie der ORKB und ihrer Einhaltung des Auftrages einer modernen Prüfinstanz. Wir konzentrierten uns hauptsächlich auf Prüftätigkeit – Prüfungsplanung, Durchführen von Prüfungen und Ergebnisberichte. Darüber hinaus beschlossen wir unsere Methode zur Beurteilung der Prüfqualität sowie unsere Personal- und PR Funktionen einer Überprüfung zu unterziehen.

Einer der Schlüsselwerte der OKRB ist die Förderung fundierten und effizienten Wirtschaftens mit öffentlichen Geldern und den National Council der SR und die Öffentlichkeit mit objektiven Prüfbefunden zu versorgen. Der Auftrag der ORKB ist die Verbesserung der Qualität und Effizienz unabhängiger und interner Revisionen um eine Verbesserung der Verwaltung öffentlicher Mittel zu ermöglichen. Die Erfüllung des Auftrages der ORKB erfordert in der Tat einen dauernden Verbesserungsprozess.



Eine Absichtserklärung (MOU – Memorandum of Understanding) für die Peer Review der ORKB der Slowakischen Republik wurde unterzeichnet von (sitzend von links nach rechts) Frank Grogan, ORKB des Vereinigten Königreiches; Jan Jasovsky, ORKB der Slowakischen Republik; und Tönis Saar, ORKB von Estland. Vertreter aus Polen und Slowenien hatten das MOU schon früher unterzeichnet.

Das Ziel der Peer Review war die Verbesserung der Arbeit der ORKB und die Überprüfung der in internen Richtlinien dargelegten internen Vorgangsweisen auf ihre Richtigkeit. Wir waren der Meinung, dass eine externe unabhängige Beurteilung uns das Ausmaß zeigen würde, in dem wir die internationalen Standards und insgesamt die Richtigkeit unserer internen Vorgangsweise umgesetzt hatten, und uns auch Empfehlungen für Verbesserungen bringen würde.

Als wir uns auf unsere Peer Review vorbereiteten, unterzogen sich gerade unsere Kollegen vom Österreichischen Rechnungshof einer Peer Review, so profitierten wir von ihrer Erfahrung. Wir kontaktierten mehrere ORKBs und aus denen, von denen wir eine positive Reaktion erhielten, ersuchten wir das National Audit Office (NAO) des Vereinigten Königreiches, das NAO Estlands, das Supreme Audit Office von Polen und den Court of Audit der Republik Slowenien sich uns als Peer Reviewer zur Verfügung zu stellen. Ich bin meinen Kollegen dieser ORKBs sehr dankbar für ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Sie brachten ihr Wissen und ihre Ressourcen ein und stellten ein internationales Team von Fachleuten zusammen, die ihre Zeit und ihren Einsatz der schwierigen Aufgabe widmeten die Qualität und Effizienz unserer Arbeit zu überprüfen.

Rückblickend erkennen wir, dass die vergangenen 18 Monate eine Menge harter Arbeit sowohl für das Peer Review Team als auch für uns bedeuteten. Wir bereiteten die erforderlichen Unterlagen vor, um das Projekt so effizient wie möglich durchzuführen und umzusetzen. Während dieser Zeit fanden sechs Sitzungen statt, mit Gesprächen auf allen Ebenen unserer ORKB. Insgesamt ergab das 19 Arbeitstage in unserer Zentrale in Bratislava und einem unserer acht Regionalbüros. Duzende Besprechungen gemeinsam mit Untersuchungen unserer internen Richtlinien bildeten die Grundlage für die Überprüfung unserer Arbeit und die Erstellung des Peer Review Schlussberichts.

Die Leitung der Peer Review

Unsere Peer Review erfolgte gemäß den ISSAI Standards, unter Verwendung von ISSAI 5600: *Peer Review Guideline*, die vor kurzen vom Unterausschuss 3 des INTOSAI Ausschusses für Ausbau der Sachkompetenz ausgearbeitet wurde, den Vorsitz führte die deutsche ORKB. Das Dokument wurde in der XX. INCOSAI beschlossen, und unsere Peer Review war weltweit die erste, die auf ihrer Grundlage durchgeführt wurde. Ich bin stolz, dass wir damit durch einen Erfahrungsaustausch Feedback geben und damit der globalen ORKB Gemeinschaft einen Beitrag leisten können.

Der Peer Review Bericht

Die harte Arbeit im Laufe der Peer Review konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Bericht wurde entworfen und zur Unterschrift vorgelegt, und die Unterschriftszeremonie fand am 30. Mai 2011 während des VIII. EUROSAI Kongresses in Lissabon statt. Unter den Teilnehmern der Unterschriftszeremonie waren die Präsidenten der an der Peer Review beteiligten ORKBs, der Leiter der deutschen ORKB Delegation, und Dr. Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI.

Der Peer Review Bericht enthält 18 Empfehlungen, die auf fünf Abschnitte aufgeteilt sind. Der erste behandelt auf die Zentralregierung gerichtete Prüftätigkeit. Ziel dieser Empfehlungen ist Planung, Durchführung und Berichte der Ergebnisse von ORKB

SONDERTEIL – PEER REVIEW

Prüftätigkeiten. Der zweite Teil beschäftigt sich mit Prüftätigkeit von Regionen und Gemeinden und ist ähnlich strukturiert. Die Empfehlungen in den restlichen drei Teilen behandeln Beurteilung der Prüfqualität, Personalentwicklung und PR.



Den Peer Review Bericht unterzeichneten (von links nach rechts) Martin Sinclair, Assistant Auditor General der NAO des Vereinigten Königreiches; Jacek Jezierski, Präsident, ORKB von Polen; Jan Jasovský, Präsident, ORKB der Slowakischen Republik; Igor Šoltes, Präsident, SAIU von Slowenien; und Mihkel Oviir, Auditor General, ORKB von Estland.

Das Peer Review Team stellte abschließend fest, dass die ORKB wirksam auf die Reihe von Herausforderungen reagiert hatte, denen sie in den vergangenen Jahren gegenüberstand. Gemäß der Beurteilung des Teams haben wir die Qualität und Professionalität unserer Tätigkeit verbessert. Wir haben auch den Wirkungsgrad unserer Arbeit erhöht, indem wir diese den an ihr interessierten Gruppen zugänglicher machten und die Zusammenarbeit mit den Medien verstärkten. Wir haben die Infrastruktur unserer Organisation verbessert um das Gesamtziel der Verbesserung unserer Leistung zu unterstützen. Das Team stellte abschließend fest, dass dieses Ziel in der Entwicklungsstrategie der ORKB klar formuliert war und dass die Strategie selbst und deren Umsetzung die Qualität der ORKB Prüftätigkeit verbessern und uns helfen würde die von uns gewünschte Wirkung zu erzielen. Das Team stellte auch fest, dass die Methodologie der Prüfqualität, die die ORKB einsetzt, die entsprechenden INTOSAI Richtlinien und Standards erfüllt.

Empfehlungen aus der Peer Review

Der vollständige Wortlaut des Berichts mit seinen Empfehlungen wird in slowakischer und englischer Sprache auf unserer Webseite verfügbar sein (www.nku.gov.sk). Lassen Sie mich jedoch einige Empfehlungen erwähnen, die sich meinem Gedächtnis eingeprägt haben, da sie sich auf Aktionen beziehen, die wir schon überlegten, bevor wir die Peer Review begannen. Die Review bestätigte uns einfach, dass wir uns auf dem richtigen Weg befanden.

- Vornahme von Prüfhandlungen wie Erweiterung und Stärkung unserer Methodologie der Wirtschaftlichkeitsprüfung und Verbesserung der Qualifikation des in der Wirtschaftlichkeitsprüfung eingesetzten Personals. Wir anerkennen zur Gänze die Bedeutung und den Mehrwert der Wirtschaftlichkeitsprüfung im öffentlichen Sektor, sowie auch die anspruchsvolle Art dieser Prüfungen, und wir messen dieser Frage große Bedeutung zu.
- Aufstockung der für die Prüfung von Regionen und Gemeinden zur Verfügung stehenden Ressourcen.
- Ausbau von Verbindungen mit externen Organisationen zur Einführung regelmäßiger externer Beurteilungen der Prüfqualität und Überlegungen zur Einführung von unabhängiger Seite vermittelter professioneller Qualifikationen für das Prüfpersonal.

Zum letzten Punkt wird für die Zukunft möglicherweise die INTOSAI die Festlegung einheitlicher ISSAI Standards für die Zertifizierung von Prüfern in Erwägung ziehen. Eine weitere interessante Idee ist vermehrtes Rückgreifen auf externe Beratung und Fachkompetenz.

Wenn es auch scheinen mag, dass wir die Abschlussphase des Peer Review Prozesses erreicht haben, in Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall. Die Mitglieder des für die Umsetzung seiner Ergebnisse in unserer Organisation verantwortlichen Teams haben viele Aufgaben vor sich. Diese Aufgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Umsetzung der Peer Review Empfehlungen zur Erreichung der Zielsetzung des Projekts: ausgewählte ORKB Tätigkeiten und Methoden zu verbessern. Wir haben fünf Arbeitsgruppen zusammengestellt um die Empfehlungen der Peer Review umzusetzen. Derzeit arbeiten diese Gruppen einen Arbeitsplan aus.

Gezogene Lehren

Wenn jemand eine Peer Review plant oder sich mit dem Gedanken dazu trägt, was kann ich ihm dazu sagen? Die Umsetzung einer Peer Review stellt hohe Ansprüche und erfordert beträchtlichen Einsatz von Personal- und Sachressourcen. Da eine Peer Review auf internationaler Basis stattfindet, kann man sich auf Übersetzungen und Dolmetschungen gefasst machen. Es ist auch erforderlich das gesamte Personal im Voraus zu informieren und es auf die sich aus der Peer Review ergebende Arbeit und Diskussionen vorzubereiten. Unterstützung von der obersten Führungsebene der ORKB ist während der gesamten Umsetzungs- und Berichtphase erforderlich, da die Ergebnisse der Peer Review in Einklang mit internen Verwaltungs- und Dienstvorschriftsabläufen umgesetzt werden müssen.

Die Durchführung einer Peer Review stellt zwar hohe Ansprüche, ihr Nutzen und Mehrwert übertreffen diese bei weitem. Empfehlungen bestätigen, ob das Management der Institution auf dem richtigen Wege ist und beraten es über Mittel und Wege zur Verfeinerung der Methoden um effizientere Arbeit von noch höherer Qualität zu leisten. In Anbetracht der einzigartigen Position, die die ORKBs im

SONDERTEIL – PEER REVIEW

öffentlichen Sektor einnehmen und des raschen Wandels der Bedingungen und neuer Herausforderungen, die auf uns zukommen, ist eine Peer Review ein lohnenswerter Einsatz von Zeit und Ressourcen.

Wenn Sie sich zur Durchführung einer Peer Review entschließen, empfehlen wir die Verwendung der ISSAI 5600, in der Sie Anleitungen und Instruktionen über die Vorgangsweise finden können. Der Anhang zu den Richtlinien enthält eine hilfreiche und praktische Checkliste möglicher Fragen, die während der Durchführung gestellt werden können. Auch andere Produkte des Unterausschusses 3 des INTOSAI Ausschusses zur Ausweitung der Sachkompetenz können verwendet werden. (Siehe die CBC Webseite unter <http://cbc.courdescomptes.ma>.)

Nicht zuletzt ermöglicht Ihnen eine Peer Review die Beantwortung der Frage, Wer prüft den Prüfer? Prüftätigkeit ist das Kernstück aller täglichen Handlungen jeder ORKB. Wenn Sie sich freiwillig einer Peer Review unterziehen, öffnen Sie Ihre Arbeit gegenüber externer Beurteilung und einer auf internationalen Prüfstandards basierenden Prüfung. Das ist von großer Bedeutung auf sowohl nationaler als auch internationaler Ebene.

Schlussfolgerungen

Lassen Sie mich abschließend wiederholen, was ich eingangs gesagt habe: die Durchführung des Auftrages der ORKB erfordert einen laufenden Verbesserungsprozess. Unsere Peer Review erfolgte nicht isoliert. Derzeit ziehen wir ein dreijähriges Ausbildungsprojekt durch, das mit EU Mitteln gefördert wird, und setzen Qualitätsmanagement gemäß dem CAF (Common Assessment Framework – Gemeinsamer Rahmenplan für Beurteilungen) um. Wir arbeiten auch an einem neuen Informationssystem, das ebenso mit EU Mitteln gefördert wird. Deswegen war die Peer Review so wichtig für uns: wir müssen wissen, dass wir auf dem richtigen Wege sind mit hochwertigen und effizienten Methoden.

Lassen Sie mich noch einmal unseren internationalen Partnern unseren Dank aussprechen – dem National Audit Office des Vereinigten Königreiches, dem National Audit Office von Estland, dem Supreme Audit Office Polens und dem Rechnungshof der Republik Slowenien, für ihre Mitarbeit und ihren Beistand in der Peer Review.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die ORKB unter info@nku.gov.sk.

Vertreter von vier ORKBs (Estland, Polen, Slowenien und des Vereinigten Königreiches) waren das Peer Review Team für die OKRB der Slowakischen Republik. In diesem Beitrag teilen die zwei polnischen Mitglieder des Teams ihre Gedanken über diese Erfahrung mit und was sie daraus gelernt haben.

Peer Review des Rechnungshofes der Slowakischen Republik: Gedanken von Mitgliedern des Peer Review Team

Von Pawel Bana und Jacek Mazur, Rechnungshof von Polen (NIK)

Während seiner Arbeit gewann das Peer Review Team Wertschätzung für die vielen Stärken der obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Slowakischen Republik. Das Team anerkannte, dass die ORKB eine für Wandel und moderne Arbeitsmethoden offene Institution ist. Es lobte die Professionalität der ORKB, die Qualität ihrer Prüfungstätigkeit, die Entwicklung ihrer Prüfmethode, die zunehmende Bedeutung und Verfügbarkeit der Prüfbefunde der OKRB für ihre Interessentengruppen und ihre Zusammenarbeit mit den Medien.

Das Peer Review Team führte viele lange Gespräche mit seinen slowakischen Kollegen, betreffend die Rolle, den Auftrag und das Funktionieren ihrer entsprechenden ORKB. Auf der Grundlage seiner Prüferfahrung formulierte das Team Empfehlungen an die ORKB für

- Verbesserung bei bestehenden Praktiken betreffend strategische und technische Fragen und
- Entwicklung von Anreizen für Problemlösungen, die oft schwierig anzusprechen sind und mit denen die ORKBs des Peer Review Teams ebenfalls konfrontiert sind.

Dieser Beitrag bringt einige Betrachtungen der polnischen Mitglieder des Peer Review Teams, die sich aus diesen Gesprächen ergaben. Er soll zeigen, wie die Interaktionen zwischen den Mitgliedern des Peer Review Teams und mit der der Review unterzogenen Organisation Wissen und Einblicke liefern kann, die für alle Beteiligten nützlich sind und in den verschiedenen Organisationen, Aufträgen und Arbeitsmethoden der einzelnen ORKB Anwendung finden können.¹ Für uns war die Peer Review eine großartige Gelegenheit unsere eigenen Lösungen in den nachstehend angeführten Gebieten zu vergleichen und zu überdenken: strategische Ziele, Quellen von Prüfthemen, territoriale Organisation unserer ORKB, Ausbau der Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Lesbarkeit von Prüfberichten und Ansätze für Beurteilung der Prüftätigkeit. Nachstehende Abschnitte besprechen einige der Einblicke, die wir auf diesen Gebieten im Laufe der Peer Review gewonnen haben und geben Beispiele der verschiedenen Praktiken der ORKBs der Mitglieder der Peer Review auf jedem der Gebiete. Wir besprechen auch den Gesamtnutzen einer Peer Review für diejenigen, die an ihrer Durchführung beteiligt sind.

¹Dieser Beitrag bespricht jedoch nicht die Ergebnisse der Peer Review. Diese sind im Peer Review Report enthalten, der bald in englischer und slowakischer Sprache auf der Webseite der ORKB verfügbar sein wird (www.nku.gov.sk).

Das Ziel der Tätigkeit einer ORKB

Viele ORKBs haben strategische Dokumente beschlossen, die die Grundrichtungen und Grundsätze ihrer Tätigkeit darlegen. Wenn wir die Erfahrungen verschiedener ORKBs im Laufe der Peer Review vergleichen, konnten wir beobachten, dass das allgemeine Ziel der Tätigkeit einer ORKB nicht immer eindeutig definiert ist. Zweifellos ist die grundsätzliche Aufgabe einer ORKB die Prüfung und der Bericht über den Einsatz öffentlicher Gelder. Während in einer Reihe von Ländern (z.B. Österreich, der Tschechischen Republik, Frankreich, der Niederlande und Spanien) die Verfassung das Ziel der Tätigkeit von ORKB darlegt, ist das in den meisten Ländern nicht der Fall. Die Verfassung von Polen zum Beispiel legt den Umfang der Prüfungen fest, spezifiziert aber nicht das Ziel der Tätigkeit ihrer ORKB.

Daher ist es wichtig strategische Fragen über das letztliche Ziel der Prüftätigkeit einer ORKB zu beantworten: ist es die Bewertung der Regierung als Ganzes oder die Wirtschaftlichkeit einzelner Körperschaften?

Bei der Auswahl der zu prüfenden Themen werden oft strategische Ziele, Risikoanalyse, Erheblichkeit und die mögliche Auswirkung oder der Mehrwert der vorgesehenen Prüfung in Betracht gezogen. Jedoch kann die Auffassung von Risiko und Erheblichkeit weiterentwickelt werden um die Ressourcen einer ORKB für die Prüfung von prioritären Bereichen besser zu nutzen. Sollte die ORKB mehr Prüfungen auf strategischer Ebene durchführen (z.B. Sektorpolitik und Regierungsprogramme)? Die Webseiten der ORKBs des Peer Review Teams enthalten Beispiele von Prüfungen, die auf die Beurteilung wesentlicher Probleme oder Gesamtbereiche abzielen. Diese umfassen Prüfungen des Subventionierungssystems für verstaatlichte Unternehmungen, Finanzmanagement in der zentralen Verwaltung, die Stabilität des Bankensystems, Energiesicherheit, Privatisierung der Schiffbauindustrie und die Umsetzung eines Programms zur Bekämpfung von Krebs.

Externe Anregungen für Prüffthemen

Als das Peer Review Team die Art und Weise analysierte, wie die ORKB ihre Prüfpläne entwickelt, wurde eine Frage aufgeworfen, ob ORKBs informelle Anregungen über vom Parlament, der Regierung, anderen zentralen öffentlichen Körperschaften und der Öffentlichkeit angeregte Prüfgebiete berücksichtigen sollten. Stichhaltige Argumente gibt es sowohl für als auch gegen eine derartige Vorgangsweise.

Jedes Jahr ersucht der Präsident des Rechnungshofes von Estland den parlamentarischen Ausschuss für Prüfung der Öffentlichen Ausgaben um Vorschläge für Prüfungsthemen. Die vorgeschlagenen Themen werden soweit wie möglich in den Prüfungsplan aufgenommen, soweit es nicht Angelegenheiten betrifft, die schon geprüft wurden und Themen politischer Natur sind.

Im Jahre 2010 umfassten die 63 Prüfungen des slowenischen Rechnungshofes 24 gesetzlich erforderliche Prüfungen, 20 Prüfungen, die ausgewählte risikobasierte Materien betreffen, sowie ganze 19 Prüfungen (fast 30 Prozent), die aus den von

SONDERTEIL – PEER REVIEW

verschiedenen staatlichen Organisationen, Firmen, Vereinen und von Bürgern erhaltenen 409 Vorschlägen ausgewählt wurden.

Jedes Jahr im Frühling ersucht der Präsident der polnischen ORKB (NIK) um Vorschläge als Unterstützung für die Auswahl von Prüfungsthemen durch die NIK. Im Jahre 2010 legten Parlamentsausschüsse 81 Vorschläge vor; der Sprecher des Senats legte 15 vor, der polnische Präsident 6, der Premierminister 40 und der Ombudsmann 7. Der Prüfplan für 2011 nahm die meisten Vorschläge in seine 294 Prüfmaterien auf.

Während eines typischen Jahres schlagen Bürger zahlreiche Materien für eine Prüfung durch die ORKB vor – zum Beispiel, Fälle von Verdacht auf Missbrauch wesentlicher Ressourcen, unklare Ausschreibungsvorgänge oder sonstige Dinge, die von Interesse sind. Während zwar über solche Fragen ad hoc Prüfungen stattfinden können, hat eine ORKB das letzte Wort darüber, wie ihre oft knappen Ressourcen einzusetzen sind.

Regionale und Zentrale Büros

Regionale Büros von ORKBs stellen oft einen großen Anteil ihres Personals (im Falle des polnischen NIK rund 50 Prozent). Der NIK fand, dass er sein langfristiges Potential durch Stärkung seiner Regionalbüros verbessern kann, insbesondere durch Widmung eines Teiles ihrer Ressourcen für die Abwicklung nationaler Prüfungen.

Instrumente der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Da die meisten ORKBs Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchführen oder solche durchführen wollen, berücksichtigte das Peer Review Team Möglichkeiten für die Ausweitung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die *Peer Review Checklist: Anhang zu ISSAI 5600* erarbeitete Fragen über das Ausmaß, in dem eine ORKB verschiedene Arten von Werkzeugen der Wirtschaftlichkeitsprüfung verwendet, wie zum Beispiel verfahrensbasierte Untersuchungen, organisatorische Untersuchungen, Untersuchungen über Einwirkung und Ergebnis, Kosten-Nutzen Analyse, sowie Dienstleistungs- und Qualitätsmanagementuntersuchungen. Eine eingehende Beschreibung von Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung wird in *ISSAI 3000 vorgestellt: Normen und Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf der Grundlage der Prüfnormen der INTOSAI* sowie praktische Erfahrungen und *Anhang zu ISSAI 3100*.

Lesbare Prüfberichte

Da die slowakische und die polnische Sprache einander ziemlich ähnlich sind, konnten wir eine Reihe von slowakischen Prüfdokumenten im Original einsehen, was uns ermöglichte auf die Frage der Lesbarkeit von Prüfberichten einzugehen. Gespräche mit anderen Mitgliedern des Peer Review Teams zeigten, dass auf diesem Gebiet viele ORKBs Probleme haben. Zum Beispiel, auch wenn Prüfberichte kurz sind, ihr Stil, Layout und Inhalt kann ihre Klarheit und somit auch ihre Wirkung reduzieren. Wenn auch Sprache und Stil von Prüfberichten formell genug sein müssen um deren Genauigkeit und Überprüfbarkeit sicherzustellen, und die Berichte müssen auch der Allgemeinheit zugänglich sein.

SONDERTEIL – PEER REVIEW

Prüfberichte können mit einer Beschreibung der wichtigsten Schlussfolgerungen des Befundes beginnen um den Leser zu veranlassen das gesamte Dokument zu lesen. Es ist auch von Nutzen, Zusammenfassungen (Executive Summaries) in einer speziellen Schriftart an den Beginn von Prüfberichten zu stellen. Der Inhalt des Berichts kann unterteilt sein nach verschiedenen Arten von Befunden und unter Verwendung verständlicher Überschriften präsentiert werden. Darüber hinaus können ORKB Jahresberichte mit Berichten über bestimmte Prüfungen mit Trendanalysen angereichert werden, sowie in Listen die Befunde mit Vorjahresdaten vergleichen, und systemischen Schlussfolgerungen, die Meinungen der ORKB zu den geprüften Materien, präsentieren.

Externe Bewertung von Prüfungen

In vielen ORKBs umfasst der Prüfqualitätsprozess permanente Bewertung, die während einer Prüfung sowie in einer Postaudit-Bewertung erfolgt.

Ständige externe Bewertung von Prüfungen ist eine kontroversielle Frage auf Grund der Risiken, denen sie die Unabhängigkeit einer ORKB aussetzt. Nur wenige ORKBs praktizieren sie. Zum Beispiel werden im Vereinigten Königreich seit 2001 die Finanzprüfungen des National Audit Office einer externen Review unterzogen. Der Comptroller and Auditor General entschied sich für diese Art von Bewertung um die Qualität der Tätigkeit der ORKB an Hand von allgemein akzeptierten Kriterien zu zertifizieren. Die ORKB von Estland wird ebenfalls extern über die Qualität ihrer Finanzprüfung beurteilt. In diesen Fällen untersucht das für die externe Bewertung ausgewählte Unternehmen (üblicherweise eine internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) eine Reihe mittels Stichprobenverfahren ausgewählter Prüfungen.



Die Mitglieder des Peer Review Team waren (von links nach rechts) Pawel Bana und Jazek Mazur (ORKB Polen), Frank Grogan (ORKB Vereinigtes Königreich), Tönis Saar (ORKB Estland), und Mojca Planinšek und Alenka Zidar (ORKB Slowenien). Nicht im Bild: Nina Furman (ORKB Slowenien).

Nutzen einer Peer Review

Eine Peer Review bietet eine einzigartige Gelegenheit um die Grundprinzipien und Ziele der Funktion einer ORKB einer Betrachtung zu unterziehen und sie mit den Erfahrungen anderer ORKBs zu vergleichen. Daher sind Peer Reviews wertvolle Erfahrungen für sowohl die Kandidaten als auch für die Reviewer in ihrer Suche nach Lösungen für gemeinsame Probleme. Wir haben viele Parallelen gefunden zwischen den Herausforderungen, denen sich die ORKBs von Polen und der Slowakei stellen müssen und haben demzufolge viel voneinander gelernt. Sowohl der polnische NIK und die slowakische ORKB – wie die meisten ORKBs weltweit – sind mit einer wichtigen Herausforderung konfrontiert bei der Erstellung von wesentlichen Befunden und Empfehlungen und deren effizienter Kommunikation an unsere Leser, deren wichtigste die Bürger sind. Unsere Gespräche waren für uns eine große Chance unsere Lösungen für diese Herausforderung zu vergleichen und zu überdenken, sowie auch Herausforderungen in den anderen in diesem Beitrag erwähnten Gebieten.

Die Diskussionen im Laufe der Peer Review halfen uns auch die Stärken unserer ORKB zu erkennen: zahlreiche Wirtschaftlichkeitsprüfungen und wirksame Kommunikation mit der Öffentlichkeit über unsere professionelle Webseite. Gleichzeitig lernten wir vom Supreme Audit Office der Slowakischen Republik, wie man für Erfahrungen anderer offen sein und die Verwendung neuer technischer Lösungen anstreben und der Öffentlichkeit Kurzberichte präsentieren kann.

Eine weitere Gruppe von positiven Auswirkungen für INTOSAI insgesamt bezieht sich auf unsere Erfahrung bei der Anwendung der ISSAI 5600: Peer Review Guideline und ihre sofort einsetzbare Checkliste für diese Peer Review. Nach der Peer Review konnten wir dem Unterausschuss 3 des Ausschusses für Ausbau der Sachkompetenz Feedback zu Problemen präsentieren, mit denen wir bei diesen Unterlagen konfrontiert waren, sowie unsere entsprechenden Verbesserungsvorschläge. Wir fanden die Checkliste hilfreich für die rasche Sichtung aller wesentlichen Angelegenheiten. Dies war die erste Gelegenheit für die Erstellung von Feedback seit der Approbation der ISSAI 5600 anlässlich der XX INCOSAI im November 2010.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Autoren unter: Pawel.Banas@nik.gov.pl, Jacek.Mazur@nik.gov.pl



ISSAIs im Rampenlicht

von Bruce Robertson, Office of the Controller and Auditor-General von Neuseeland, und Sarah Lineham, PASAI

Warum Harmonisierung?

Während ihres Kongresses in Tonga im August unternahm die Pacific Association of Supreme Audit Institutions (PASAI – Vereinigung der Obersten Rechnungskontrollbehörden des Pazifischen Raums) wichtige Schritte in Richtung des Einbeziehung der Internationalen Standards der ORKB (ISSAI – International Standards of Supreme Audit Institutions) in ihr Arbeitsprogramm, die Pacific Regional Audit Initiative (PRAI). Sarah Lineham, Stellevertretende Generalsekretärin der PASAI, weckte die Aufmerksamkeit der Kongressteilnehmer mit einer von ihr vorgestellten ISSAI Checkliste, deren Schwerpunkt die ISSAIs auf Ebene 2 des ISSAI Rahmens sind, eine Voraussetzung für das Funktionieren von ORKBs.

Die Checkliste ermöglicht einer ORKB ihre derzeitige Position mit den in den ISSAIs dargestellten Voraussetzungen zu vergleichen. Sie ist online abrufbar unter www.pasai.org/site/pasai/files/issai/ISSAI%20self-assessment%20checklist.pdf.

Viele ORKBs sind bei der Einhaltung der ISSAI Voraussetzungen mit Herausforderungen der Verfassung oder Organisation konfrontiert. In einem der Workshops im Kongress führten PASAI Delegierte eine Selbstbewertung mit der Checkliste als ersten Schritt der Arbeit mit den ISSAIs durch. Die Ergebnisse des Workshop waren unter anderem der Erfahrungsaustausch über die Herausforderungen, mit denen ORKBs bei der Erfüllung aller Voraussetzungen konfrontiert sind und mit denen einzelne Rechnungshofpräsidenten konfrontiert sind bei der Ausarbeitung von Strategien um ihre ORKBs in Richtung wirksamer Einhaltung der ISSAI Rahmenvoraussetzungen zu lenken.

Die PRAI und ihre Tätigkeit entsprechen im Allgemeinen den ISSAI Rahmenvoraussetzungen. Die Präsidenten der Rechnungshöfe sind sich dessen bewusst, dass die Umsetzung der ISSAI die Synthese der von ihnen selbst ausgelösten Arbeit mit ihrer Beteiligung an der PRAI mit sich bringt.

Die PRAI hat auch ein bedeutendes kooperatives Programm für den Ausbau der Sachkompetenz zur Folge, mit der Erstellung von Handbüchern auf kooperativer regionaler Grundlage für den Einsatz im von der PASAI geplanten Personalentwicklungsprogramm. Die Reihe der Handbücher ist nahezu abgeschlossen und umfasst Handbücher für die Methodik für Finanz- und

Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Richtlinien für Berichtswesen und Qualitätssicherung, sowie ein Personalhandbuch. Der Kongress beschloss die Aktualisierung dieser Handbücher mit der Aufnahme der jeweils fertiggestellten ISSAIs. Die Handbücher werden auf CD erhältlich sein sowie auf der PASAI Webseite (www.pasai.org).

Trotz der an sie gestellten Herausforderungen – einschließlich der Finanzierung – sind die PASAI Mitglieder eifrig an der Arbeit der effizienten Umsetzung der ISSAIs in ihrer Praxis, indem sie den Reden Taten folgen lassen.

Für weitere Informationen über die Checkliste kontaktieren Sie bitte Sarah Lineham unter sarah.lineham@oag.govt.nz.

Für weitere Informationen über die ISSAIs, siehe www.issai.org.



INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation Update

Globaler Aufruf für Projekte zur Unterstützung des Ausbaus der Sachkompetenz

vom Sekretariat der INTOSAI-Geberzusammenarbeit

Im Juli 2011 fand in der Weltbank in Washington, D.C. eine Sitzung des dritten INTOSAI-Geber-Lenkungsausschusses statt. Die Sitzung hatte eine Reihe von richtungweisenden Vereinbarungen zur Folge, darunter die Ausarbeitung einer konsolidierten Datenbank über laufende Projekte, deren Ziel die Stärkung von ORKBs ist; die Bildung einer Geber Task Force um die Gründung eines Finanzierungspools für Ausbau der Sachkompetenz von ORKBs voranzutreiben, der wahrscheinlich von der Weltbank verwaltet würde; und ein globaler Aufruf um Vorschläge für Sachkompetenzausbau bei ORKBs. Der Aufruf um Vorschläge ist angelegt zur Unterstützung von Entwicklungsinitiativen für ORKB-Sachkompetenzausbau in der gesamten INTOSAI Gemeinschaft, die zusätzliche Unterstützung durch Geld- und Sachleistungen oder Leistungen von Schwesterorganisationen oder in anderer Form benötigen. Die Aufgabe des INTOSAI Gebersekretariats ist es die Zusammenarbeit mit den regionalen und subregionalen INTOSAI Sekretariaten zu erleichtern.

Beweggrund für den globalen Aufruf um Vorschläge

Die Bestandaufnahme der ORKBs für das Jahr 2010 ergab einen deutlichen Bedarf an verstärkter Unterstützung des Ausbaus der Sachkompetenz bei den ORKBs, insbesondere in Entwicklungsländern. Der INTOSAI Geber Lenkungsausschuss erkannte diesen Bedarf und beschloss einen Aufruf um Vorschläge zu veröffentlichen, die die Triebkraft der INTOSAI Geberzusammenarbeit aufrechterhalten und die Koordination zwischen und das Unterstützungsniveau für die ORKBs verstärken würden. Der Aufruf um Vorschläge beabsichtigt nicht bestehende Unterstützungsvereinbarungen zu ersetzen, Bewerber sind angehalten ihn als ein zusätzliches Unterstützungsmittel zu betrachten.

Procedere und Fristen für Anträge

Im August 2011 richteten die INTOSAI Regionen an die ORKB Gemeinschaft die Bitte auf den Aufruf um Vorschläge zu reagieren. ORKBs in Entwicklungsländern,

INTOSAI Regionen und Subregionen sowie INTOSAI Ausschüsse, Unterausschüsse und Arbeitsgruppen sind berechtigt und werden aufgefordert sich zu bewerben. Endgültige Vorschläge sind elektronisch an das INTOSAI Gebersekretariat zu richten – direkt oder über die INTOSAI Regional- und Subregionalsekretariate – bis **14. November 2011**.

Ein Vorschlagsformular wurde für die Bewerber ausgearbeitet, gemeinsam mit entsprechender Benutzerberatung, darunter ein Muster eines Ergebnisrahmens (i.e. eine Darstellung der Ergebniskette eines umfassenden ORKB Entwicklungsprogramms für Kapazitätsausbau, mit Beispielen für Input, Aktivitäten, Outputs, Ergebnisse und Einwirkungen) sowie Beispiele für Anwendungen. Darauf kann unter www.idi.no zugegriffen werden oder über die INTOSAI Regionalsekretariate. Anträge können in den fünf offiziellen INTOSAI Sprachen sowie auch in Portugiesisch eingereicht werden.

Das Sekretariat wird die Vollständigkeit aller eingelangten endgültigen Vorschläge prüfen und sie an Hand von grundsätzlichen Erwägungen besprechen. Die komplettierten Vorschläge werden an potentielle Unterstützer weitergeleitet, gemeinsam mit der Erörterung des Vorschlages seitens des Sekretariats.

Neben den Mitgliedern des Lenkungsausschusses,¹ können potentielle Unterstützer weitere Geber und ORKBs umfassen, die sich für die Unterstützung von Ausbau von Sachkompetenzen von ORKBs engagieren. Einzelne ORKBs und Geber werden entscheiden, welche finanzielle, in Sachleistungen bestehende, oder Peer-to-Peer Unterstützung für jeden Antrag gewährt wird. Die Programme werden gemäß der Politik und Vorgangsweise administriert, über die sich Unterstützungsgeber und -werber einigen. Das Sekretariat wird für die effiziente Koordination und Kommunikation zwischen Bewerbern und potentiellen Unterstützern verantwortlich sein und über den Erfolg der vierten Sitzung des INTOSAI-Geber-Lenkungsausschusses berichten, die für 23. - 25. Februar 2012 in Jaipur, Indien angesetzt ist.

Der Lenkungsausschuss erwartet, dass der globale Aufruf um Vorschläge ein wichtiges Werkzeug sein wird um ORKBs, die Unterstützung beim Sachkompetenzausbau benötigen, mit den Gebern oder ORKB Unterstützern abzustimmen. Da jedoch der Bedarf an Unterstützung für Ausbau von Sachkompetenz hoch und Finanzierung und sonstige Formen der Unterstützung beschränkt sind, ist nicht unbedingt garantiert, dass eingereichte Vorschläge finanziert werden.

Für weitere Informationen über den globalen Aufruf um Vorschläge kontaktieren Sie bitte das Sekretariat INTOSAI Geber Zusammenarbeit unter idi@idi.no.

¹Die Leitung des Lenkungsausschusses übernehmen gemeinsame Vorsitzende und Stellvertretende Vorsitzende aus der INTOSAI- und Gebergemeinschaft. Die ORKB von Saudiarabien führt den Vorsitz und die ORKB der USA den stellvertretenden Vorsitz für INTOSAI; Die Weltbank führt den Vorsitz und das Department for International Development des Vereinigten Königreiches den stellvertretenden Vorsitz für die Geber. Die INTOSAI Entwicklungsinitiative dient als Sekretariat für die INTOSAI Geber-Zusammenarbeit.

UN/INTOSAI Symposium



Das gemeinsam vom Generalsekretariat der INTOSAI und den Vereinten Nationen (UN) veranstaltete 21. UN/INTOSAI Symposium fand in vom 13. bis 15. Juli 2011 in Wien, Österreich, statt. Den Schwerpunkt des Symposiums bildeten effiziente Praktiken der Zusammenarbeit zwischen Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKBs) und der Öffentlichkeit zur Verbesserung der Rechenschaftspflicht über öffentliche Ausgaben.

Rund 140 Vertreter von 66 ORKBs waren anwesend, gemeinsam mit Vertretern einer Reihe internationaler Organisationen, darunter die UN, die Interparlamentarische Union, die Internationale Budgetpartnerschaft, und die GIZ (die deutsche Gemeinschaft für Internationale Zusammenarbeit).

Erstmals in der Geschichte des Symposiums nahm ein Stellvertretender Generalsekretär der UN an der Veranstaltung teil. Sha Zukang, Stellvertretender Generalsekretär für Wirtschafts- und Sozialangelegenheiten, gab eine Stellungnahme ab und traf mit Teilnehmern des Symposiums zusammen. Carman Lapointe, Stellvertretende UN Generalsekretärin für das Internal Oversight Services Büro, war ebenfalls in beobachtender Funktion zugegen.

Dr. Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des Österreichischen Rechnungshofes, eröffnete das Symposium und begrüßte die Teilnehmer. Die Sitzungen des Symposiums behandelten drei Themen: (1) Kommunikation zwischen ORKBs und der Öffentlichkeit, (2) Formen der Bürgerbeteiligung an öffentlicher Finanzkontrolle, und (3) Werte und Nutzen der Zusammenarbeit von ORKB, Parlamenten und der Öffentlichkeit. Osama Jafar Faqeeh, Präsident des General Auditing Bureau von Saudiarabien, führte den Vorsitz bei Thema 1; den Vorsitz bei Thema 2 führte ein Vertreter der UN; und Terence Nombembe, Vorsitzender des Governing Board der INTOSAI und Auditor General von Südafrika, führte den Vorsitz für Thema 3.

Das Symposium brachte Präsentationen von 26 ORKB Vertretern, sowie der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der UN (UN DESA – Department of Economic and Social Affairs), des UN Committee of Experts on Public Administration und des UN Office on Drugs and Crime.

Das Symposium trug zur Umsetzung nachstehender strategischer Prioritäten im INTOSAI Strategic Plan 2011-2016 bei:

- Hilfestellung zur Sicherung der Unabhängigkeit von ORKBs,
- Verstärkter Ausbau der Sachkompetenz von ORKBs,
- Darstellung von Wert und Nutzen von ORKBs,
- Unterstützung des Kampfs gegen Korruption, und
- Verbesserung der INTOSAI Kommunikation.

Das Symposium widerspiegelte die ständige Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen INTOSAI und den UN. In seiner Schlussitzung gaben Teilnehmer des Symposiums eine Reihe von Empfehlungen ab zur Verbesserung der staatlichen Rechenschaftspflicht durch Zusammenarbeit zwischen ORKBs und der Öffentlichkeit. Die Empfehlungen lauteten, unter anderem:

- Fortsetzung der Bemühungen um eine Resolution der Generalversammlung der UN, die die Prinzipien unterstützt, die in den Deklarationen von Lima und Mexiko niedergelegt sind und die Arbeit der INTOSAI anerkennt.
- Anwendung des INTOSAI Rahmenprogramms zur Kommunikation und Förderung der Value and Benefits of Supreme Audit Institutions [Wert und Nutzen von Obersten Rechnungskontrollbehörden] zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit von ORKBs und Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger.
- Steigerung des Wissens der Öffentlichkeit um die Arbeit und Rolle von ORKBs und deren Mehrwert durch permanente Mediaberichterstattung, Öffentliche Kampagnen, Einsatz von sozialen Medien und weitere bewusstseinshebende Aktivitäten in den lokalen Sprachen, soweit erforderlich.
- Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien für PR und Kommunikation für aktive, präzise und transparente Kommunikation mit den Medien.
- Unterstützung von Budgettransparenzsystemen und –aktionen, die die Öffentlichkeit über den gesamten Budgetprozess informieren, einschließlich von Änderungen zu und Umsetzung von Budgets.
- Förderung der Beteiligung der Öffentlichkeit durch Ausarbeitung von Mechanismen für die Annahme und die Weiterverfolgung von Beschwerden wegen mangelnder Einhaltung und Missbrauch, sowie Anregungen für Verbesserung der öffentlichen Verwaltung.
- Verpflichtung zum Beitrag zum Rio plus 20 Gipfel Juni 2012 über Klimaveränderung, über Aufforderung der UN, durch entsprechende INTOSAI Mechanismen.
- Erstellung einer gemeinsamen Agenda mit UN DESA zum Ausbau der Sachkompetenz in allen Ländern, sowie auch Partnerschaften zwischen entwickelten und in Entwicklung befindlichen Ländern mit dem Ziel der Verbesserung von Prüfvorgang und –transparenz, und Ausrottung der Korruption.
- Spezifischer Beitrag zur Verhinderung von Korruption gemäß der UN Konvention gegen Korruption.
- Anregung des Informations- und Erfahrungsaustausches unter den ORKBs zur Förderung effizienter und effektiver Interaktion mit der Öffentlichkeit.
- Entwicklung der INTOSAI Richtlinien über die Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit durch das Arbeitsprogramm der INTOSAI Arbeitsgruppe über Wert und Nutzen von ORKBs um die Chancen und auch Risiken anzusprechen, die mit Kommunikation mit der Öffentlichkeit einhergehen.

The full set of conclusions and recommendations is available at: <http://www.intosai.org/uploads/18conclusions200711e.pdf>.

Komitee für Fachliche Normen

Der Lenkungsausschuss des Komitee für Fachliche Normen (PSC) hielt in Wellington, Neuseeland, vom 22. – 24. Juni 2011 seine 8. Sitzung ab. Dabei besprachen die Delegierten Initiativen zur Erhöhung der Sensibilisierung der International Standards of Supreme Audit Institutions (ISSAI), die das ISSAI Harmonisierungsprojekt ausführen, sowie der Aufrechterhaltung der ISSAIs und INTOSAI Anleitung über Good Governance (INTOSAI GOV).



Teilnehmer des Treffens des PSC Lenkungsausschusses im Juni 2011 in Neuseeland.

ISSAI Awareness Raising [Sensibilisierung]

Die Delegierten aus Bahrain und Polen präsentierten ihre Erfahrungen mit Sensibilisierungsveranstaltungen bei ARABOSAI beziehungsweise EUROSAI. Nach ihren Präsentationen erfolgte ein extensiver Erfahrungsaustausch über andere ISSAI Sensibilisierungsveranstaltungen und -aktionen. Die Delegierten begrüßten die Informationen über eine Reihe von Initiativen und anerkannten die bisher erzielten Fortschritte. Sie unterstrichen auch die Notwendigkeit die Arbeit zu beschleunigen, Aspekte der Umsetzung einzubeziehen und alle vier Ebenen des ISSAI Rahmens anzusprechen. Das PSC Sekretariat wurde angeregt Informationen über verschiedene Möglichkeiten zu sammeln, wie die PSC Webseite benützt werden kann um die ISSAIs umzusetzen und Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Das Sekretariat würde es auch sehr begrüßen mehr Informationen über Erfahrungen von Mitglieds-ORKBs bei der Umsetzung und dem Einsatz der ISSAIs zu erhalten und ersucht um Weiterleitung relevanter Informationen über diese Themen an das PSC unter psc@rigsrevisionen.dk.

Die ISSAI Sensibilisierungs-Task Force wird schon geplante INTOSAI Veranstaltungen im Auge behalten, insbesondere regionale Veranstaltungen, und diese Möglichkeiten ergreifen um das ISSAI Rahmenprogramm zu fördern. Der PSC möchte eine bedarfsgetriebene Strategie einsetzen, in der er als hilfsbereiter und aktiver Teilnehmer bei sensibilisierenden Aktionen gesehen wird, die von INTOSAI Mitgliedern geplant und organisiert werden. In Zusammenhang damit hat die Task Force eine Sammlung von Standardpräsentationen über ISSAIs ausgearbeitet, die ORKBs benützen können. Die Präsentationen können auf der PSC Webseite gefunden werden. Alle Unterlagen sind auf Englisch erhältlich, einige davon auch in anderen offiziellen INTOSAI Sprachen.

ISSAI Harmonisierungsprojekt

Die Delegierten betonten die entscheidende Bedeutung des ISSAI Harmonisierungsprojekts, das bei der XX. INCOSAI in Johannesburg beschlossen wurde, für die Unterstützung der erfolgreichen Umsetzung der ISSAIs bei den INTOSAI Mitgliedern. Das Gesamtziel des Projekts ist die Neufassung des Textes der ISSAI 100-400, fundamentale Prüfgrundsätze, und aus den ISSAIs ein kohärenteres Konvolut von Normen zu machen. Die Absicht des PSC Lenkungsausschusses ist, dass die neugefassten fundamentalen Prüfgrundsätze einen besseren Überblick über das gesamte Konvolut der ISSAI bieten, einschließlich der Umsetzungsrichtlinien über Finanz-, Wirtschaftlichkeits- und Compliance-Prüfung (ISSAI 1000-4999). Die volle Unterstützung der INTOSAI Familie für die neugefassten fundamentalen Prüfgrundsätze ist wesentlich für das Gelingen des Projekts, und eine Reihe von Kommunikationsinstrumenten (darunter die ISSAI Webseite) werden eingesetzt um die INTOSAI Mitglieder über Projektentwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Wartung der ISSAI und INTOSAI GOVs

Im November 2010 befürwortete die XX. INCOSAI ein ordnungsgemäßes Verfahren (Due Process) für die professionellen Standards von INTOSAI, das, unter anderem, Verantwortlichkeiten für die Wartung der ISSAI und INTOSAI GOV definiert. Die Delegierten des Lenkungsausschusses diskutierten die Umsetzung dieser Erfordernisse und vereinbarten, dass die entsprechenden Unterausschüsse über die Häufigkeit von Wartungsüberprüfungen (Maintenance Reviews) entscheiden und die Häufigkeit der Wartungen auf www.issai.org bis November 2011 veröffentlichen sollten.

Alle Berichte und zusätzlichen Unterlagen des Treffens sind auf der PSC Webseite auffindbar (www.psc-intosai.org) unter "PSC SC."

Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen

Unterausschuss 1: Stärkere Verbindungen mit den Regionen schmieden

Unter dem Vorsitz von Dr. Ahmed El Midaoui verstärkt der Ausschuss für Ausbau der Sachkompetenz (CBC – Capacity Building Committee) seine Verbindungen mit den INTOSAI Regionen. Während der kommenden Jahres wird der Beitrag zur Unterstützung und Stärkung des Ausbaus der Sachkompetenz in den Regionen einer der Arbeitsschwerpunkte des CBC sein. Um diesen Prozess in Gang zu bringen wurden alle Regionen eingeladen an der im Juni 2011 stattfindenden Sitzung des CBC Unterausschusses 1 (Förderung verstärkten Ausbaus der Sachkompetenz der INTOSAI Mitglieder) im Büro des Rechnungshofes des Vereinigten Königreiches teilzunehmen. Die Delegationen aus den Regionen präsentierten, wie ihre Regionen den Ausbau der Sachkompetenz unterstützen, welche Aktionen geplant sind und welchen hauptsächlichen Herausforderungen sie sich gegenübersehen. Die wenigen Regionen, die nicht teilnehmen konnten, sandten Diskussionsbeiträge in Form von PowerPoint Präsentationen.

Diese Präsentationen bestätigten die Lebendigkeit der Regionen und das Ausmaß ihrer Innovationen bei Gestaltung und Angebot der Aktivitäten für Ausbau der Sachkompetenz. Die meisten veranstalteten regionale Schulungen für Prüfpersonal und Führungskräfte, sowie für die Einführung von Prüfungen auf regionaler Ebene. Unter den Innovationen sind zu finden:

- Jährliche technische Aktualisierungen mit Informationen zum Erfahrungsaustausch über die neuesten Entwicklungen bei Prüfstandards und – praxis.
- Einführung von Auszeichnungen als Anerkennung für innovative Forschung und Analyse auf dem Fachgebiet der Prüfung.
- Einsatz gemischter Schulungsmethoden – zum Beispiel, E-learning und Kontakt von Person zu Person in entsprechenden Meetings
- Veranstaltung kooperativer oder paralleler Prüfungen um ORKBs die gemeinsame Arbeit an gemeinsamen Prüfthemen zu ermöglichen.

Die Präsentationen eröffneten auch Möglichkeiten um mehr von dieser Arbeit zu profitieren und größere Effizienz und Wirksamkeit zu erreichen, etwas was uns als Prüfern sehr am Herzen liegt! Viele Regionen haben Leitfäden und Schulungen für Qualitätssicherung ausgearbeitet, die aber außerhalb der jeweiligen Region wenig bekannt waren und dementsprechend wenig benützt wurden. In Zukunft wird es möglich sein die gemeinsame Nutzung der Ressourcen zu verbessern und Kosten und Duplizierungen zu vermeiden, wenn die Ausarbeitung neuer Programme oder Materialien von mehreren Regionen gemeinsam vorgenommen wird.

Ebenso wurde ersichtlich, dass manche Regionen es leichter zu den Ressourcen schafften als andere um ihre Supportsysteme aufzubauen und mehr lokales Personal anzustellen. Es gibt Möglichkeiten von gemeinsamen Erfahrungen zu lernen für das

Auffinden und Verwalten regionaler Ressourcen und die Durchführung effizienter regionaler Programme für den Aufbau von Sachkompetenz. Auch regionale Webseiten für Ausbau der Sachkompetenz können verbessert werden durch Identifizierung, Verbreitung und Anwendung von Best Practice. Die Sitzung beleuchtete auch Fragen rund um den Zugang zu Sachexpertise, um Kommunikationsschwierigkeiten auf Grund von Entfernungen und Sprachunterschieden, und mangelndes Nachfassen sowie Auswertung von Schulungen und Aufbau von Sachkompetenz.

Aus den nachfolgenden Gesprächen ergänzte der Unterausschuss seinen Aktionsplan für die Periode bis zum XXI. INCOSAI in China im Jahre 2013 wie folgt:

- Stärkung der Kapazität der Regionalsekretariate mit Unterstützung bei ihrer Suche nach Finanzierung, ihrem Zugang zu den Arbeitsergebnissen anderer Regionen, Verbesserung der Planung und Verbesserung der Webseiten.
- Stärkung der Rolle der CBCs als Schaltstelle für Sachkapazitätsausbau durch Ausarbeitung besserer Vorkehrungen für Wissensmanagement und Informationsaustausch, Vermeidung unnötiger Duplizierungen und Stärkung der Webseite des CBC zwecks Sicherstellung des leichten Zugangs zu anderen einschlägigen Webseiten, insbesondere zu den Regionen.
- Benützung des CBC Unterausschusses 1 als Arena für Treffen /Austausche zwischen INTOSAI Regionen – zum Beispiel um in Dokumente oder Leitfaden einzusehen, die von INTOSAI Regionen ausgearbeitet wurden oder werden.
- Zum Gebrauch innovativerer und kostengünstigerer Schulungsformen anregen, aufbauend auf der Arbeit mit E-Learning der INTOSAI Entwicklungsinitiative.

Diese Sitzung stellte einen bedeutenden Schritt dar bei der Ausarbeitung unserer neuen Methoden, mit denen INTOSAI und die Regionen besser zusammenarbeiten können. Die Teilnehmer wünschen sich eine Fortsetzung der Bemühungen in Richtung Zusammenarbeit bei zukünftigen Sitzungen des Unterausschusses. Der japanische Rechnungshof hat großzügigerweise angeboten Gastgeber der nächsten Sitzung des Unterausschusses 1 in Tokyo vom 14. – 15. Juni 2012 zu sein.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Unterausschuss unter iain.johnston@nao.gsi.gov.uk.

Unterausschuss 2: Jahresversammlung in Peru abgehalten

Die dritte Jahresversammlung des CBC Unterausschusses 2 (Ausarbeitung von Beratungsdienstleistungen) fand vom 31. August bis 1. September 2011 in Lima, Peru, statt. Im Laufe der Veranstaltung fasste die ORKB von Marokko die Tätigkeit der drei CBC Unterausschüsse gemäß dem INTOSAI Strategieplan zusammen und unterstrich die Bedeutung ihrer Arbeit. Darüber hinaus trugen die ORKBs von Peru und Pakistan Berichte über den Fortschritt der Tätigkeit des Unterausschusses 2 vor. Die ORKB Deutschlands legte einen Endbericht zur Standardisierung der Leitlinien über gemeinsame Prüfungen vor. Die ORKBs von Pakistan, Marokko und Peru erörterten Strategien zur Ausführung in den drei Tätigkeitsbereichen des Unterausschusses:

Ausarbeitung und Förderung einer Datenbank über Sachverständige, miteinander abgestimmte und gemeinsame oder parallele Prüfungen, sowie Praktika und Besuchsprogramme.

Die ORKB von Peru, die den Vorsitz im Unterausschuss 2 führt, stellte Arbeitspapiere über die Erstellung einer Datenbank über INTOSAI Sachverständige vor. Die Mitglieder des Unterausschusses vereinbarten die Verbreitung dieses wichtigen Werkzeugs innerhalb der INTOSAI und die Ausweitung der Datenbankliste über Sachverständige für Prüfung öffentlicher Finanzen. Deswegen wird den Mitglieder der INTOSAI Gemeinschaft geraten den Unterausschuss unter cooperacion@contraloria.gob.pe zu kontaktieren um einen Benutzernamen und Passwort anzufordern, damit sie ihre Sachverständigen in der Datenbank eintragen lassen können. Wer schon Benutzer der Datenbank ist, kann sich zur Suche nach Sachverständigen unter <https://apps.contraloria.gob.pe/intosai/> einloggen

Die OKRB von Pakistan hat neuer Bedingungen angeboten für den Leitfaden für die Aufnahme von Praktikaprogrammen und die Ausarbeitung eines Entwurfs einer Standardvereinbarung für diese Programme.

Weitere Informationen sind beim Unterausschuss erhältlich unter cooperacion@contraloria.gob.pe.

Arbeitsgruppe über Staatsverschuldung

Die INTOSAI Arbeitsgruppe über Staatsverschuldung (WGPD – Working Group on Public Debt) feiert im Jahre 2011 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 hat sie Spezialforschungen angestellt und Leitlinien und andere Materialien erarbeitet und veröffentlicht um fundiertes Berichtswesen über und ordnungsgemäße Prüfung und Verwaltung von Staatsschulden zu stärken.

Der Rechnungshof von Litauen (NAO – National Audit Office), ein Mitglied der WGPD seit 1996, war Gastgeber des diesjährigen Treffens, das zu einem Zeitpunkt stattfand, als die andauernde Finanzkrise die Staatsverschuldung – insbesondere ihren raschen Anstieg und ihre Auswirkung auf die allgemeine Stabilität der öffentlichen Finanzen – für viele Länder zu einer Frage der höchsten Priorität machte. Die Staatsverschuldung hat zu vielen unerwarteten Herausforderungen für die Regierungen und ihre Obersten Rechnungskontrollbehörden geführt.

In diesem Zusammenhang stellte die Präsidentin des litauischen Rechnungshofes, Giedre Švedienė, in ihrer Begrüßungsansprache des WGPD Treffens fest: „Eine derartige Situation verlangt, dass die ORKBs ihre Anstrengungen verdoppeln, um einen Beitrag zur Wahrnehmung der Rechenschaftspflicht durch ihre Regierungen zu leisten, die Transparenz von Kreditaufnahmen sicherzustellen und nach noch effizienteren Wegen zur Verwaltung der Schulden zu suchen. Die WGPD ist auf einzigartige Weise positioniert für die Unterstützung der ORKBs, die derzeit mit vermehrten Fragen der Staatsverschuldung konfrontiert sind, und wird, wie ich glaube,

besonderes Augenmerk auf Fragen von Verwaltung der Neuverschuldung und auf die Herausforderungen richten, die die kürzlichen finanziellen Turbulenzen mit sich gebracht haben.“

Die Tätigkeit der WGPD ist ein Teil des Ziels 3 des INTOSAI Erfahrungsausschusses und kreist derzeit um sechs Themen, von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Staatsverschuldung bis zu Eventualschulden sowie Informationssystemen zur Verwaltung der Staatsverschuldung. Die WGPD hat seit 2002 eng mit der INTOSAI Entwicklungsinitiative zusammengearbeitet um zur Schaffung von Sachkompetenzausbauprogrammen über Staatsschuldenverwaltung beizutragen. Sie unterstützt auch die Arbeit des Professional Standards Committee beim Ausbau der Internationalen Standards der ORKBs (ISSAI).

Damit harmonisiert die WGPD ihre offiziellen Produkte mit den neuen ISSAI Standards und bestimmt, was abgeändert, gestrichen oder beibehalten werden soll.

Ab Juli 2011 sind nachstehende Organisationen Mitglieder der WGPD: Mexiko (Vorsitz), Argentinien, Österreich, Brasilien, Bulgarien, Kanada, Chile, Ägypten, Fidschi, Finnland, Gabun, Indonesien, Jordanien, Korea, Litauen, Moldawien, Portugal, Russische Föderation, Schweden, Ukraine, Vereinigte Staaten, Jemen und Sambia.

Für weitere Informationen besuchen Sie die WGPD Webseite unter www.wgpd.org.mx oder wenden Sie sich per E-Mail an die WGPD unter secretariat@wgpd.org.mx.

Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche

Die Arbeitsgruppe für den Kampf gegen Korruption und Geldwäsche hielt unter dem Vorsitz der ORKB Ägyptens am 12. September 2011 in Prag, Tschechische Republik, ein internationales Seminar ab. Das Seminar umfasste Sitzungen über Trends, Ansätze und Erfolge im Kampf gegen Korruption; die Förderung von Integrität, Transparenz und Rechenschaftslegung in der öffentlichen Verwaltung; und den Status und die Befugnisse von ORKBs im Kampf gegen Korruption, sowie auch die Risiken, und Vorschläge für Antikorruptionsmaßnahmen. Diese Sitzungen brachten Präsentationen von Fachleuten in Regierungen, ORKBs und internationalen Antikorruptionsorganisationen.

Nach dem Seminar hielt die Arbeitsgruppe am 13. und 14. September ihre fünfte Tagung ab. Bei dieser Tagung besprach die Arbeitsgruppe ihren Fortschritt beim neuen Arbeitsplan für 2011-2013, der bei der INCOSAI XX genehmigt worden war. Die Gruppe erörterte kooperative Bemühungen unter den ORKBs bei der Ausarbeitung von Leitlinien zur Unterstützung der Bemühungen bei der Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche.

Die Arbeitsgruppe sprach auch die Umsetzung nachstehender Fragen an:

- Überprüfung von Kommunikationskanälen und Zusammenarbeit mit internationalen, von der Finanzmarktintegritätsgruppe der Weltbank genannten Partnern in Schlüsselpositionen,
- Zusammenarbeit mit der INTOSAI Arbeitsgruppe über Umweltprüfung zur Ausarbeitung einer Leitlinie über Korruption und Betrug bei Umweltprüfungen,
- Ausarbeitung einer Datenbank von ORKB Best Practice und Expertise im Kampf gegen Korruption und Geldwäsche,
- Veröffentlichung des Dokuments der russischen ORKB über Richtlinien und Grundsätze für ORKBs und dessen Übersetzung in die fünf offiziellen INTOSAI Sprachen, und
- Veröffentlichung des Erstbuches 2007-2010 der Arbeitsgruppe in arabischer und englischer Sprache auf ihrer Webseite.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Arbeitsgruppe:

E-mail: wgfacml@cao.gov.eg

Website: www.wgfacml.cao.gov.eg

Generalversammlung der AFROSAI in Gabun abgehalten

Die afrikanische Organisation der Rechnungshöfe (AFROSAI) hielt von 18. bis 23. Juli 2011 in Libreville, Gabun, ihre 12. Generalversammlung ab. Gastgeber war der Präsident des Rechnungshofes von Gabun, Gilbert Ngoulakia, und die Versammlung besuchten Delegierte aus arabischsprachigen (AFROSAI-A), englischsprachigen (AFROSAI-E), französischsprachigen (AFROSAI-F) und portugiesischsprachigen ORKBs. Über 50 Länder entsandten Delegierte, und unter den Gästen und Beobachtern befanden sich Ministerialbeamte und Vertreter der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), des Instituts für Innenrevisoren, verschiedener internationaler Geberorganisationen und dieses *Journals*.

Die Öffnungszeremonie, die im Laico Okoume Palace Hotel in Libreville stattfand, besuchte der Premierminister von Gabun, Paul Biyoghe Mba, der zur Eröffnung zu den Delegierten sprach. Herr Ngoulakia, neuer AFROSAI Präsident, und Terence Nombembe, scheidender AFROSAI Präsident und Präsident des Rechnungshofes von Südafrika, hielten ebenfalls Begrüßungsansprachen.

In der ersten Plenarsitzung unterstrich Herr Nombembe die Wichtigkeit der Vertretung bei und Teilnahme an der AFROSAI Konferenz durch alle Regionen und Sprachgruppen Afrikas. Er stellte fest, dass er erfreut war eine so große und unterschiedliche Gruppe an der Teilnahme an der Generalversammlung begrüßen zu können und dass er hoffe, dass dieses Ausmaß an Zusammenarbeit und Beteiligung auch in Zukunft andauern werde. Er beglückwünschte auch Herrn Ngoulakia zu seiner Funktion als neuer AFROSAI Präsident.

Herr Ngoulakia dankte Herrn Nombembe und erklärte, dass es eine Ehre sei die Funktion des AFROSAI Präsidenten zu übernehmen und dass er der weiteren guten Arbeit in AFROSAI, die Herr Nombembe begonnen hat, mit Freude entgegen sehe.

In weiteren anfänglichen Punkten der Tagesordnung genehmigte die Versammlung die Bestellung des Präsidenten des Rechnungshofes von Gambia, Bubacarr Sankareh, zum Technischen Vizepräsidenten für die 12. AFROSAI Konferenz. Die ORKB von Libyen beherbergt das AFROSAI Generalsekretariat, sie war auf Grund der Situation im Lande nicht in der Lage teilzunehmen. Alfred Enoh, Direktor des Sekretariats der AFROSAI-F, vertrat das Sekretariat *ad interim* und gab bekannt, dass der AFROSAI Preis, der normalerweise an eine ORKB für ihre Rolle bei der Unterstützung der AFROSAI vergeben wird, dieses Jahr wegen der Abwesenheit der ORKB Libyens nicht vergeben würde. Herr Enoh vergab den Wissenschaftswettbewerbspreis an Khemraj Reetun von der ORKB von Mauritius.

Die Versammlung hörte auch einen Beitrag von Magnus Borge, dem Leiter der IDI, und Francis Salsmann, der den französischen Rechnungshof vertrat und über die Komplexität der Beziehungen zwischen ORKBs und ihren Parlamenten sprach.

Bame Gueye, Präsident der AFROSAI-E und Präsident des senegalesischen Rechnungshofes, erstattete den Bericht des AFROSAI Generalsekretariats. Er sprach über den Stand der AFROSAI Mitgliedsbeiträge, die bevorstehende Einführung des neuen AFROSAI Strategieplans und Verfahrenshandbuchs, die Beziehungen mit der Gebergemeinschaft und den Ausbau von Sachkompetenzen innerhalb der regionalen Sprachuntergruppen.

Herr Nombembe stellte den neuen 2012-2014 AFROSAI Strategieplan vor und nannte dessen drei Prioritäten – Stärkung der Strukturen der Staatsverwaltung, Ausbau der technischen Sachkompetenz der Mitglieds-OKRBs, sowie Ausbau der institutionellen Sachkompetenz der Mitglieds-OKRBs innerhalb ihrer eigenen Rechtsbereiche. Er hob auch den Teil des Plans hervor, der sich mit der AFROSAI Finanzierung beschäftigt, die im Wesentlichen aus Beiträgen der Mitglieder und von Gebern zusammensetzt. Er stellte fest, dass, wenn sich die Geberbeiträge verringern, es umso wichtiger wird, dass die AFROSAI sicherstellt, dass alle Mitgliedsbeiträge auf dem Laufenden gehalten und voll bezahlt werden.

Herr Gueye stellte den Delegierten das kürzlich fertiggestellte *AFROSAI Verfahrenshandbuch* vor, das von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Die Versammlung genehmigte auch einstimmig den Strategieplan.

Zu weiteren Punkten der Tagesordnung präsentierte Mounira Abd El Hadj den Bericht des AFROSAI Journal. Vertreter der AFROSAI Sprachuntergruppen machen ihre jeweiligen Präsentationen, gefolgt von Ausführungen von Emma Kellner, Vertreterin der deutschen Entwicklungsorganisation GIZ, mit einer Besprechung von 12 bereits mit AFROSAI fertiggestellten Projekten, darunter Arbeit am Strategieplan und Verfahrenshandbuch sowie sieben weitere laufende Projekte zum Ausbau der Sachkompetenz.

Die Zweite Plenarsitzung war gerichtet auf die Präsentation von Beiträgen und Diskussionen zu drei Themen:

- Wirtschaftlichkeitsprüfung (Themenvorsitz Ghana, Berichterstatter Namibia, und Berichte aus Botswana, Lesotho, Simbabwe, Senegal und Südafrika);
- Prüfung der Staatsschuld (Themenvorsitz Mauretanien, Berichterstatter Marokko, und Berichte von Ägypten, Kamerun, Gabun und Guinea); und
- Prüfung von staatlichen Gehaltszahlungen (Themenvorsitz Kamerun, Berichterstatter Demokratische Republik Kongo (DRC), Sekretär Senegal, und Berichte von Kamerun, DRC, Gabun und Guinea).

In der dritten Plenarsitzung genehmigte die Versammlung einstimmig die Aufnahme vier neuer Mitglieder in die AFROSAI: Guinea, Togo, Südsudan und Zimbabwe. Sie genehmigte auch die Wahl neuer Sprachuntergruppenvertreter in den genannten Governing Board: Algerien (AFROSAI-A); Kamerun und Senegal (AFROSAI-F/CREFIAP), und Namibia (AFROSAI-E).

Verschiedene Fragen betreffend die Finanzen der AFROSAI wurden besprochen, mit besonderer Betonung der Situation in Libyen und der Funktionsfähigkeit des Generalsekretariats. Es wurde vereinbart, dass eine Entscheidung über das Generalsekretariat bei der Präsidialsitzung vor der nächsten AFROSAI Generalversammlung getroffen würde.

Schließlich verabschiedeten die Delegierten einstimmig die Libreville Accords und schlugen vor, dass die nächste AFROSAI Generalversammlung 2014 in Marokko stattfinden solle. Die Delegierten genehmigten den Vorschlag und Marokko nahm den Vorschlag an die 13. AFROSAI Generalversammlung zu veranstalten.

VIII. EUROSAT KONGRESS

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2011 fand der VIII. EUROSAT Kongress in Lissabon statt. Der Kongress wurde vom Rechnungshof Portugals organisiert, der für die Periode 2011-2014 als Präsident der EUROSAT fungiert.

Themen des Kongresses

Der Kongress behandelte hauptsächlich zwei Themen.

- Thema I beschäftigte sich mit den Herausforderungen, Anforderungen und Verantwortlichkeiten öffentlicher Funktionsträger und der Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB). Die Diskussionen über dieses Thema waren in zwei Subthemen unterteilt: I.A, Herausforderungen und Anforderungen, denen öffentliche Funktionsträger in der heutigen Zeit gegenüberstehen, und I.B, die Rolle von ORKBs für die Rechenschaftspflicht und Verantwortung öffentlicher Funktionsträger.

- Thema II konzentrierte sich auf ORKB Prüfungen unabhängiger aufsichtsrechtlicher Behörden.

Folgende ORKBs übernahmen Vorsitze- und Berichterstatterfunktionen für die einzelnen Themen und Subthemen:

- Subthema I.A: Niederlande (Vorsitz) und Slowenien (Berichterstatter).
- Subthema I.B: Spanien (Vorsitz) und Frankreich (Berichterstatter).
- Thema II: Polen (Vorsitz) und Vereinigtes Königreich (Berichterstatter).

Arbeitsgruppen erstellten für jedes Thema und Subthema Grundsatz- und Diskussionsbeiträge für den Kongress. EUROSAI Mitglieder brachten Landesbeiträge, die als bedeutende Grundlage für den Erfahrungsaustausch, Diskussionen und Erörterungen dienten.



Guilherme d'Oliveira Martins, Präsident der portugiesischen ORKB und Präsident der EUROSAI, begrüßte die Teilnehmer des VII. EUROSAI Kongresses in Lissabon Anfang Juni 2011.

Die Präsentationen der Redner am Kongress trugen ebenfalls zu fruchtbaren Debatten bei, die, ihrerseits, durch Einschaltungen der Teilnehmer bereichert wurden. Die Teilnehmer umfassten Vertreter von 47 EUROSAI Mitglieds-ORKBs und 20 Beobachter aus dem Bereich der Kontrolle öffentlicher Finanzen (einschließlich weiterer Vertreter der INTOSAI und deren regionalen Organisation). Alle hatten Gelegenheit Fragen gemeinsamen Interesses und von großer Wichtigkeit zu besprechen, die im Zusammenhang mit den Themen des Kongresses aufgeworfen wurden.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu Thema I

Neue Realitäten in der Gesellschaft hatten wesentliche Auswirkungen auf die öffentliche Verwaltung und Rechenschaftspflicht. In einer sich in raschem Wandel befindenden Welt müssen die Regierungen schneller reagieren um den Erfordernisse und Erwartungen ihrer Bürger gerecht zu werden.

Die Kongressteilnehmer stellten bei Regierungen einen starken Spannungszustand fest zwischen (1) sorgfältigen demokratischen Gesetzgebungsprozessen und Kontrollen und (2) Flexibilität im Umgang mit schnell vor sich gehenden Entwicklungen. Sie meinen jedoch, dass Flexibilität und ein offenes Systemmodell auf der einen Seite mit Rechenschaftspflicht auf der anderen Seite zueinander nicht in Widerspruch stehen.

ORKBs spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer Kultur der Rechenschaftspflicht und Ermöglichung eines effizient funktionierenden Rechenschaftspflichtprozesses, durch Prüfungen, Berichtswesen, Empfehlungen, Hervorheben guter Praktiken, und – in manchen Fällen – Ausübung ihrer Befugnisse der rechtlichen Zuständigkeit und zur Anwendung von Sanktionen.

Der Kongress beschloss in der Folge Empfehlungen zur Notwendigkeit, dass ORKBs sich an die Neuerungen und Veränderungen in der Gesellschaft anpassen und verschiedene Dimensionen der Rechenschaftspflicht fördern.

Im Rahmen des von diesem Kongress beschlossenen EUROSAT Strategieplanes (siehe nachstehend) wurde empfohlen, dass EUROSAT auf diesem Thema einen strukturierten Dialog aufbaue sowie weitere gemeinsame Anstrengungen um den Herausforderungen des Wandels gerecht zu werden, und dass die Ergebnisse der größeren INTOSAI Gemeinschaft bekanntgegeben werden, gemäß dem Motto der INTOSAI, *Gemeinsame Erfahrungen sind ein Nutzen für Alle.*



Teilnehmer des VIII. EUROSAT Kongresses in Lissabon.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen zum Thema II

Die EUROSAI Mitglieder würdigten die Tatsache, dass unabhängige Regulatoren (Aufsichtsrechtliche Behörden) ein wichtiger und wachsender Bestandteil der Landschaft des öffentlichen Sektors in vielen europäischen Ländern sind. Sie haben sich als Ergebnis einer Reihe von Faktoren entwickelt, wobei es keine allgemeine Definition der Regulierung gibt; es gibt in der Tat viele verschiedene aufsichtsrechtliche Rollen und Funktionen, und sie sind unterschiedlich von Land zu Land. Es finden sich jedoch drei hauptsächliche Gruppen von aufsichtsrechtlichen Behörden bei den EUROSAI Mitgliedern: aufsichtsrechtliche Behörden der Infrastruktur, des Wettbewerbs, und solche, die für Konsumenten und Finanzdienstleistungen zuständig sind.

Die Finanzkrise hat zu einer verbesserten Rolle für Finanzaufsichtsbehörden in allen EUROSAI Ländern geführt. Das kann die Prüfung der aufsichtsrechtlichen Tätigkeit durch die ORKBs in diesem Bereich komplizieren, da nicht alle ORKBs Prüfverantwortung für Zentralbanken haben.

Aufsichtsrechtliche Stellen und ORKBs haben vieles gemeinsam. Sie haben verschiedene Aufträge, um zur guten Struktur und Verwaltung des öffentlichen Sektors beizutragen, aber das Ziel beider ist der Schutz der Interessen der Bürger.

Der Kongress empfahl, dass in Anbetracht des unabhängigen Ermessens, über das die aufsichtsrechtlichen Stellen verfügen und ihrer verschiedenen Aufträge, ORKBs und andere externe Körperschaften den Einsatz der finanziellen Ressourcen und die Effizienz der aufsichtsrechtlichen Stellen rigoros und eingehend prüfen müssen.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu jedem Thema können eingesehen werden unter

www.eurosai2011.tcontas.pt/Pages/Welcome.aspx.

Weitere Aktionen des Kongresses

Weitere grundsätzliche richtungweisende Aktionen des Kongresses waren der Beschluss des EUROSAI Strategieplanes 2011-2017, der auf der EUROSAI Webseite eingesehen werden kann (www.eurosai.org), sowie die Entscheidung den nächsten Kongress im Jahre 2014 in den Niederlanden abzuhalten.

Der Kongress genehmigte auch eine Erklärung Stärkung der Unabhängigkeit von ORKBs, die unter www.eurosai2011.tcontas.pt/Pages/statement-of-independence.aspx eingesehen werden kann. In diesem Dokument würdigen die EUROSAI Mitglieder mit Dank und Unterstützung interne und externe INTOSAI Initiativen zur Förderung größerer Transparenz, Rechenschaftspflicht und die wirksame und effiziente Vereinnahmung öffentlicher Mittel zum Nutzen der Bürger.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Kongresses unter www.eurosai2011.tcontas.pt/Pages/Welcome.aspx oder der EUROSAI Webseite www.eurosai.org.

EUROSAI unterzeichnet ein Kooperationsabkommen mit dem europäischen Verband von Institutionen für Innenrevision

Im März 2011 unterzeichneten EUROSAI und der europäische Verband von Institutionen für Innenrevision (ECIIA – European Confederation of Institutes of Internal Auditing) in Rom ein Kooperationsabkommen, das einen Prozess in Gang setzte, der es beiden Organisationen ermöglicht von der Arbeit der jeweils anderen Organisation zu profitieren und den Wissensaustausch zu fördern. Die ECIIA ist eine regionale Organisation des Institute of Internal Auditors (IIA), eine in der internationalen Gemeinschaft der Prüforganisationen gut bekannte Organisation. Die IIA ist seit 2007 ein Partner der INTOSAI, sie unterzeichnete damals eine Absichtserklärung mit dem Professional Standards Committee, das 2010 verlängert wurde. Als regionaler Zweig der IIA, unterstützt und vertritt die ECIIA die europäische Profession der Innenrevisoren sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor. Somit schien die Zusammenarbeit zwischen der ECIIA und der EUROSAI, als europäische Strukturen der beiden Organisationen, ein natürlicher Schritt zur Umsetzung der Leistungen der globalen Organisationen auf europäischer Ebene.



Phil Tarling (links), Präsident der ECIIA, und Jacek Jezierski (rechts), damaliger Vorsitzender des EUROSAI Governing Board, unterzeichnen im März 2011 in Rom ein Kooperationsabkommen zwischen ihren beiden Organisationen.

Die Arbeit am Abkommen begann schon im Jahre 2009. Nach einer Reihe von Treffen legten Vertreter von EUROSAI und ECIIA Gebiete für Zusammenarbeit fest und setzten gemeinsame Ziele und Rahmeninitiativen im Bereich der Innenrevision im öffentlichen Bereich, die später in das Kooperationsabkommen einbezogen wurden. Die Zusammenarbeit basierte auf dem Bewusstsein, dass die Metiers Innenrevision und Außenrevision des öffentlichen Sektors einander ergänzen. Eine effiziente

Innenrevisionsfunktion ist ein unerlässlicher Bestandteil guter Verwaltungstätigkeit, der den öffentliche Funktionsträgern, insbesondere in leitender Funktion, die Sicherheit der Wirksamkeit und Effizienz ihrer Tätigkeit verleiht sowie sie mit Empfehlungen für Verbesserungen auf allen Gebieten von Kontrolle und Verwaltung versorgt. Oberste Rechnungskontrollbehörden, als Körperschaften der Außenrevision öffentlicher Verwaltung, können von den Ergebnissen der Arbeit der Innenrevisoren profitieren.

Die durch die Unterzeichnung des Abkommens eingeleitete Zusammenarbeit umfasst (1) Ermöglichung eines Dialogs und Erfahrungsaustausches zwischen den ORKBs und Innenrevisoren im öffentliche Bereich ganz Europas, (2) Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Fragen betreffend die Rechenschaftspflicht in der Prüfung des öffentlichen Sektors, und gemeinsame Terminologie in diesem Bereich, und (3) Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung bestehender berufsbedingter Standards. Um diese Ziele zu erreichen, haben ECIIA und EUROSAI vereinbart eine gemeinsame Plattform zu entwickeln um ihre Publikationen, Werkzeuge und Ressourcen auszutauschen; sich gegenseitig über alle Initiativen zu informieren die sich auf den öffentlichen Sektor beziehen; und gemeinsame Projekte zu identifizieren und umzusetzen, wie zum Beispiel Konferenzen, Seminare und Schulungs- und Forschungstätigkeit.

Das Abkommen wurde unterzeichnet von Jacek Jezierski, Präsident der ORKB von Polen und damaligen Vorsitzenden des EUROSAI Governing Board, und Phil Tarling, Präsident der ECIIA.

Phase 2 des IDI/CAROSAI Programms eines risikobasierten Ansatzes bei der Finanzprüfung

Ein Programm eines risikobasierten Ansatzes bei der Finanzprüfung wurde im Jahre 2010 im Nachgang zum Programm über Qualitätssicherung bei der Finanzprüfung lanciert, das 2009 fertiggestellt wurde. Prüfteams von sechs CAROSAI Mitgliedern nahmen an der Ausarbeitung der Richtlinien für risikobasierte Finanzprüfungen teil und führten Pilotprüfungen auf der Grundlage der Richtlinien durch. Das Programm fand seinen Höhepunkt mit einem IDI/CAROSAI Führer, Ein Risikobasierter Ansatz zur Finanzprüfung. Im Jahre 2011 wird das Programm neu an diejenigen CAROSAI Mitglieder ausgegeben, die in der ersten Runde nicht teilnehmen konnten. IDI Personal und regionale Fachleute trafen sich in einem Planungstreffen im Juli 2011 um umfassende Lehrgangsmaterialien auszuarbeiten, die für die Veranstaltung eines Workshop über einen risikobasierten Ansatz bei der Finanzprüfung bis Ende 2011 eingesetzt werden.



Teilnehmer des IDI/CAROSAI Planungstreffens.

IDI/CREFIAF Strategieplanungsprogramm

IDI und CREFIAF (französischsprachige AFROSAI) arbeiten derzeit gemeinsam an der Ausgabe eines Strategieplanungsprogramms. Ein Workshop über Bewertung von Erfordernissen (Needs Assessment), die erste Aktion dieses Programms, wurde für acht OKRBs im Juli 2011 veranstaltet. Der Workshop schulte Teilnehmer über die Bewertung von Erfordernissen des Ausbaus von Sachkompetenzen unter Verwendung von Rahmen und Werkzeugen laut *IDI Bewertungsführer für Ausbau von Sachkompetenzen*. Nach diesem Workshop führten die teilnehmenden Teams Bedarfsbewertungen in ihren eigenen OKRBs durch. Diese Bewertungen werden überprüft, wenn die Teams in einem Workshop für gemeinsame Überprüfung der Bedarfsbewertung und Strategische Planung im Jahre 2012 erneut zusammenkommen.

IDI UPDATE



Das IDI-Update berichtet über die aktuellen Aktivitäten und Programme der INTOSAI-Entwicklungsmaterialien. Weitere Informationen über IDI sowie über neue Entwicklungen im Zeitraum zwischen zwei Ausgaben der Zeitschrift sind erhältlich auf der IDI-Website unter: www.idi.no.

Das Programm wird von 2011 bis 2012 zweimal angeboten. Die Leiter der zweiten OKRB Gruppe werden ein vorbereitendes Treffen für strategische Planung im Oktober 2011 besuchen

IDI/AFROSAI-E Managemententwicklungsprogramm

IDI und AFROSAI-E (englischsprachende AFROSAI) haben 2009 ein regionales Managemententwicklungsprogramm (MDP – Management Development Program) herausgebracht um in den regionalen ORKBs die Führungs- und Managementkapazitäten zu verbessern. Nach der Durchführung einer Reihe von Workshops für Leiter von ORKBs sowie Führungs- und operatives Personal und sind jetzt IDI und die Region bereit das Programm für weiteres ORKB Personal anzubieten. Im August 2011 nahm eine ausgewählte Gruppe von Führungs- und operativem Personal an einem Workshop über Vermittlungskompetenzen teil, die schon in der ersten Phase des Programms an einem Workshop über Vermittlungskompetenzen teilgenommen hatten, um sie für ihre Rollen bei der Bereitstellung des Programms für fünf AFROSAI-E Mitglieder vorzubereiten.

IDI/PASAI kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei Fischereibetrieben

Nach dem erfolgreichen Abschluss von zwei kooperativen Prüfungen mit Schwerpunkt Feststoffabfallverwaltung und Zugang zu sicherem Trinkwasser erklärte sich die IDI bereit PASAI bei der Durchführung einer dritten kooperativen Prüfung für Fischereibetriebe zu unterstützen. Mitglieder des Teams der teilnehmenden ORKBs hielten im August 2011 eine Prüfungsplanungssitzung ab mit der Aufgabe Außenprüfungen (Field Audits) durchzuführen, Daten zu analysieren und Prüfberichte zu entwerfen, bevor sie zu einem Feedbackmeeting Anfang 2012 erneut zusammentreffen.



Teilnehmer an der Planungssitzung der kooperativen IDI/PASAI Prüfungen über Fischereibetriebe.

IDI/ASOSAI Programm zur Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne

Nachdem eine 2009 durchgeführte Studie über die Bedarfsbewertung die Notwendigkeit der Stärkung der strategischen Planungskapazitäten der ORKBs in der Region offenlegte, vereinbarten IDI und ASOSAI die Lancierung eines neuen Kooperationsprogramms zur Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne. Als erster Schritt wurde im September 2011 ein Treffen der Leiter von 9 teilnehmenden ORKBs zum Thema strategische Planung abgehalten, um deren Zusage einzuholen und die Programmbestandteile, Resultate und Ergebnisse zu vereinbaren.

Fertigstellung des Transregionalen Programms über Prüfung der Verwaltung der Staatsschulden und Veröffentlichung des *Führers durch die Prüfpraxis der Staatsverschuldung*

Das Transregionale Programm für die Prüfung der Verwaltung der Staatsschulden, das herausragende höchst umfassende Programm in der Geschichte der IDI, ist abgeschlossen. Prüfteams aus 29 ORKBs haben einen E-learning Kurs besucht, eine Prüfung der Verwaltung der Staatsschulden durchgeführt und ihre Prüfberichte und Prüfrichtlinien abgeschlossen. Das Programm wurde in englischer und französischer Sprache abgewickelt.

Die abschließende Phase des Programms fand im September 2011 statt. IDI Personal, Experten in der Materie, Mitglieder der INTOSAI Arbeitsgruppe für Staatsverschuldung und Vertreter der drei Gruppen der teilnehmenden ORKBs trafen sich in Lissabon um den Entwurf des Praktischen *Führers für Prüfung der Staatsverschuldung* fertigzustellen, eines der in diesem Programm vorgesehenen Ergebnisse. Der Führer basiert auf den entsprechenden Internationalen Standards der Rechnungshöfe und auf den in den Pilotprüfungen gewonnenen Feedbacks und Erfahrungen. Die teilnehmenden ORKBs haben festgelegt den Führer zum Einsatz in ihren Institutionen zu verwenden.

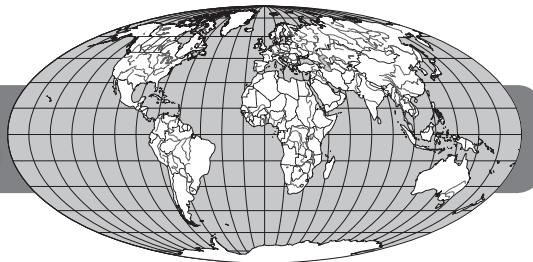
Der endgültige *Führer für die Praxis der Prüfung der Staatsverschuldung* wird der INTOSAI Gemeinschaft Anfang 2012 zur Verfügung stehen.

Kontaktaufnahme mit IDI

Zur Besprechung von in dieser Ausgabe aufgeworfenen Fragen, kontaktieren Sie bitte IDI:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no



<p>Oktober</p> <p>5.-6. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch und Wissen</p> <p>17.-22. XXI. Generalversammlung der OLACEFS, Caracas, Venezuela</p> <p>27.-28. 62. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Wien, Österreich</p>	<p>November</p> <p>7.-10. Treffen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Buenos Aires, Argentinien</p>	<p>Dezember</p>
<p>Januar</p>	<p>Februar</p> <p>23.-25. Sitzung des Steuerungskomitee Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, Jaipur, Indien</p>	<p>März</p>
<p>April</p>	<p>Mai</p> <p>28. Präsidialtagung der EUROSAT, Ankara, Türkei</p>	<p>Juni</p> <p>14.-15. Treffen des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, Tokio, Japan</p>

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

